



**MORGEN
BRAUCHT
ZUSAMMENHALT**

Den ausführlichen Geschäftsbericht 2021 finden Sie online unter:
www.vbkraichgau-geschaeftsbericht.de



**Volksbank
Kraichgau**

Die Bank in meinem Leben.

Inhalt

Vorwort Vorstand	4
Bericht des Aufsichtsrates	6
1. Jahresbilanz	8
2. Gewinn- und Verlustrechnung	10
3. Anhang	11
A. Allgemeine Angaben	11
B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden	11
C. Entwicklung des Anlagevermögens 2021	17
D. Erläuterungen zur Bilanz	20
E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	27
F. Sonstige Angaben	28
G. Vorschlag für die Ergebnisverwendung	33

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 der Volksbank Kraichgau eG	1
A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit	1
B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)	1
1. Rahmenbedingungen	1
2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	3
3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs	4
4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage	6
a) Ertragslage	6
b) Finanzlage	8
c) Vermögenslage	10
5. Gesamtaussage zur Wirtschaftlichen Lage	11
C. Risiko- und Chancenbericht	11
D. Prognosebericht	19
E. Hinweis auf die Erklärung zur Unternehmensführung	21
F. Hinweis auf die Nichtfinanzielle Berichterstattung	22

Jahresabschluss 2021

Volksbank Kraichgau eG
Wiesloch und Sinsheim

Genossenschaftsregisternummer 350001 beim Amtsgericht Mannheim



Bestandteile Jahresabschluss

1. Jahresbilanz (Formblatt 1)
2. Gewinn- und Verlustrechnung (Formblatt 3 - Staffelform)
3. Anhang

Vorwort des Vorstandes



**MORGEN
BRAUCHT
ZUSAMMENHALT**

Liebe Mitglieder, sehr geehrte Kunden und Geschäftsfreunde,

unseren diesjährigen digitalen Geschäftsbericht haben wir unter das Motto „Zusammenhalt“ gestellt. Zusammenhalt bestimmt unsere genossenschaftliche Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft und zeichnet uns als Genossenschaftsbank aus. In Zeiten komplexer politischer, wirtschaftlicher und sozialer Herausforderungen ist es wichtiger denn je, die Stärken und Kompetenzen zu bündeln und zusammenzuhalten. Nachdem uns gerade die Covid-19 Pandemie sehr viel Kraft und Anstrengung gekostet hat und wir zu ein wenig Normalität zurückkehren konnten, erreichen uns täglich Bilder und Nachrichten aus der Ukraine, die uns fassungslos und traurig machen. In Europa herrscht ein Krieg, der uns Sorge bereitet und uns zeigt, dass gegenseitige Unterstützung und Solidarität wichtige Eckpfeiler in einer funktionierenden Gemeinschaft sind.

Als Team erfolgreich

Auch unser wirtschaftlicher Erfolg hängt maßgeblich von Teamwork ab: In der Zusammenarbeit unserer Mitarbeitenden in der Bank und in den Gesprächen mit unseren Kundinnen und Kunden. Nur so konnten wir unsere starke Marktposition im Firmen- und Privatkundengeschäft ausbauen und in nahezu allen Geschäftsbereichen zulegen. Unser herzliches Dankeschön geht an Sie, unsere Kundinnen und Kunden für Ihr Vertrauen und Ihre Loyalität. Aber auch an unsere rund 730 Beschäftigten. Sie zeigen in Zeiten anhaltender Unsicherheit viel Engagement, Leidenschaft und Zusammenhalt.

Volksbank Kraichgau in Zahlen

Die Bilanzsumme ist um 252 Mio. € auf 6,2 Mrd. € angestiegen. Das Kreditvolumen legt um 7,4 % auf 4,3 Mrd. € zu. Die bilanziellen Gesamteinlagen sind auf 4,9 Mrd. € angewachsen. Zusammen mit dem Wertpapierbestand in Höhe von 2,0 Mrd. € beträgt das verwaltete Anlagevolumen somit mittlerweile 7,0 Mrd. €.

Erfreulich entwickelte sich auch das Provisionsgeschäft mit den Partnern in der genossenschaftlichen Organisation. Sowohl im Versicherungsgeschäft (Abschlussvolumen 68 Mio. Euro), als auch im Bauspargeschäft (Abschlussvolumen 195 Mio. Euro) haben wir die gute Entwicklung der letzten Jahre fortsetzen können. Im Wertpapiergeschäft, das insbesondere durch unsere hauseigene Vermögensverwaltung getragen wird, waren wir besonders erfolgreich. Hier sind wir in Vergleichsratings auf Augenhöhe mit namhaften Privat- und Großbanken und bieten unseren Kunden attraktive Anlagemöglichkeiten.

Mit dem erzielten Betriebsergebnis vor Bewertung in Höhe von 37,8 Mio. € kann die Bank die Eigenkapitalausstattung weiter nachhaltig stärken und die Mitglieder können mit der Ausschüttung einer attraktiven Dividende rechnen.

Fusion erfolgreich gemeistert

2021 haben wir einen weiteren wichtigen Meilenstein erreicht: Die Fusion mit der Volksbank Bruhrain-Kraich-Hardt - ein Projekt, das jeden von uns forderte. Nicht alles lief dabei rund. Doch inzwischen haben wir wesentliche Baustellen erfolgreich abgeschlossen. Wir arbeiten kontinuierlich daran unsere Service- und Beratungsqualität zu verbessern. Die Mitarbeitenden sind in ihren neuen Teams angekommen und unsere Planungen für die neue Bank liegen im erwarteten Zielbereich. Wir sind sehr zuversichtlich, die geplanten Ergebnisse zu erreichen.

Strategie konsequent weiterentwickeln

Die Bereitschaft, Gutes permanent zu optimieren, ist in unserer Volksbank fest verankert. Sie hat ihre Wurzeln im gemeinsamen Miteinander, stellt unsere Kundinnen und Kunden in den Mittelpunkt und wird durch unsere Mitarbeitenden mit Leben gefüllt. Ein Beispiel dafür ist unser neues Filialkonzept, das wir 2022 weiterentwickeln werden. Konkret heißt das: Wir schaffen eine modernere Privatkundenbank in der Fläche, ausgerichtet auf die Kundenbedürfnisse mit dem Anspruch höchster Qualität bei der persönlichen und digitalen Beratung. Stark konzentrieren wir uns auch auf die Themen Beratung, Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Nachhaltigkeit ist bereits seit fast einem Jahrzehnt ein fester Bestandteil unserer Philosophie. In den kommenden Jahren werden wir unser Engagement nochmals deutlich erweitern und zu einem umfangreichen nachhaltigen Angebot übergehen. Bereits heute sind wir eine der führenden Genobanken im genossenschaftlichen Vergleich.

Kultureller Zusammenhalt stärken

Kultureller Zusammenhalt ist die Basis für gemeinsame Werte und Haltung. Eine unsichtbare Verbundenheit, der man sich verpflichtet fühlt. Wir arbeiten in verschiedenen Programmen wie „Talente fordern und fördern“ und „Frauen in Verantwortung“ und in Workshops zu Werte, Haltung und Führung, die den kulturellen Zusammenhalt weiter fördern. Er ist eine wichtige Säule für den zukünftigen Erfolg.

Zusammen sind wir die Volksbank Kraichgau

Wir haben ein solides Fundament geschaffen, den wirtschaftlichen und geldpolitischen Veränderungen zu begegnen. Die Rahmenbedingungen werden deutlich schwieriger werden. Mit Ihnen unseren Kunden, Mitgliedern und Mitarbeitenden werden wir die Herausforderungen meistern. Zusammen sind wir die Volksbank Kraichgau, die Bank in meinem Leben.



Andreas Hoffmann



Rüdiger Kümmerlin



Matthias Zander
Sprecher des Vorstandes



Klaus Bieler
stv. Sprecher des Vorstandes



Holger Neubauer

Bericht des Aufsichtsrates

Sehr geehrte Mitglieder, Kunden und Geschäftsfreunde der Volksbank Kraichgau eG,

auch der Aufsichtsrat kann auf ein erfolgreiches Jahr 2021 zurückblicken. Im Rahmen von acht Sitzungen hat er sich über die Lage und Entwicklung sowie über den allgemeinen Geschäftsverlauf der Bank, regelmäßig, zeitnah und umfassend unterrichtet. Darüber hinaus wurde der Aufsichtsrat und die von ihm gebildeten Ausschüsse, die insgesamt 21 Mal tagten, über wesentliche Themen und die strategische Ausrichtung einschließlich der Unternehmensplanung informiert. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung waren die Gremien unmittelbar eingebunden. Über die Ausschusstätigkeiten hat sich der Gesamtaufichtsrat regelmäßig informieren lassen. Darüber hinaus stand ich als Aufsichtsratsvorsitzender zusammen mit meinem Stellvertreter, Thomas Essenpreis, und seit November 2021 auch mit meinem zweiten Stellvertreter, Olav Gutting, in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Die Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand war von einer engen, regelmäßigen und vertrauensvollen Kommunikation geprägt. Dieser vertrauensvollen und offenen Zusammenarbeit kommt bei der erfolgreichen Bewältigung aktueller und künftiger Herausforderungen eine entscheidende Bedeutung zu.

Der Aufsichtsrat ist im Berichtsjahr den ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben nachgekommen. Das Gremium nahm seine Überwachungsfunktion wahr und fasste die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse. Dies beinhaltete auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG. Weiter hat der Aufsichtsrat den gesonderten, nicht finanziellen Bericht nach § 289 b HBG geprüft. Darüber hinaus hat er die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überwacht. Dazu gehörte auch, dass keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen von Personen, die das Ergebnis der Prüfung beeinflussen können, erbracht wurden. Bei zulässigen Nichtprüfungsleistungen lagen die erforderlichen Genehmigungen vor.

Der vorliegende Jahresabschluss 2021 der Volksbank Kraichgau eG sowie der Lagebericht wurden vom Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband e.V. geprüft. Die Abschlussprüfer haben den Bestätigungsvermerk in uneingeschränkter Form erteilt. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung am 23. Juni 2022 berichtet.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses geprüft. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses – unter Einbeziehung des Gewinnvortrages – entspricht den Vorschriften der Satzung der Bank. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2021 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Im November 2021 wurde die Verschmelzung der Volksbank Kraichgau eG mit der Volksbank Bruhrain-Kraich-Hardt eG vollzogen. Für die Volksbank Kraichgau eG stellt der Zusammenschluss eine optimale räumliche Erweiterung und damit eine Stärkung der regional erfolgreichen Flächenbank zwischen den Ballungszentren als strategische Komponente in der Region dar.

Fusionsbedingt wurden acht Aufsichtsratsmitglieder der ehemaligen Volksbank Bruhrain-Kraich-Hardt eG durch die Vertreterversammlung der Volksbank Kraichgau eG in den Aufsichtsrat hinzugewählt. Seitens der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer erfolgte ebenfalls die Hinzuwahl weiterer vier Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat nach den Bestimmungen des Drittelbeteiligungsgesetzes. Das Gremium besteht nun aus 36 Mitgliedern, wovon 24 Mitglieder von der Vertreterversammlung und 12 Mitglieder von den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern nach den Bestimmungen des Drittelbeteiligungsgesetzes gewählt sind. Der Aufsichtsrat gratuliert den Gewählten zur Wahl und freut sich auf eine konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit.



Aufsichtsratsvorsitzender Otto Steinmann (mitte) mit seinen Stellvertretern Thomas Essenpreis (links) und Olav Gutting (rechts)

Gleichzeitig wurden die Vorstandsmitglieder der ehemaligen Volksbank Bruhrain-Kraich-Hardt eG, Andreas Hoffmann und Rüdiger Kümmerlin, mit Vollzug der Verschmelzung zu ordentlichen Vorstandsmitgliedern unserer Volksbank Kraichgau eG bestellt.

Mit Ablauf des 31.12.2021 schied der stellvertretende Vorstandssprecher, Thomas Geier, nach über 20 Jahren im Vorstand der Volksbank Kraichgau und ihrer Vorgängerinstitute aus dem Vorstand aus und wechselte in die passive Phase seiner Altersteilzeit. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Geier für die jahrelange Treue zur Bank, für sein Engagement, für Herzblut und Leidenschaft, die er bei der Bank eingebracht hat, sowie für die stets vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Mit Ausscheiden Herrn Geiers aus dem Vorstand übernahm Klaus Bieler dessen Position als stellvertretender Vorstandssprecher. Zudem wurde Holger Neubauer als Nachfolger Herrn Geiers durch den Aufsichtsrat bereits mit Wirkung zum 01.10.2021 zum ordentlichen Vorstandsmitglied bestellt.

Zur erfolgreichen Entwicklung unserer Bank haben alle Mitarbeitenden beigetragen. Für ihre engagierte Unterstützung und den hohen persönlichen Einsatz – insbesondere unter den besonderen Herausforderungen der Covid-19 Pandemie – bedanken wir uns ausdrücklich. Dem Vorstand gilt unser Dank für seine Leistung im Geschäftsjahr 2021 sowie für die zukunftsorientierte Ausrichtung. Unser Dank gilt allen Mitgliedern, Kundinnen und Kunden sowie Vertreterinnen und Vertretern für ihre Treue zur Bank. Wir bitten unsere Mitglieder und Geschäftsfreunde weiter um ihr Vertrauen für unser Haus und freuen uns auf eine erfolgreiche und konstruktive Zusammenarbeit im Interesse und zum Wohle unserer Bank und aller Beteiligten.

Wiesloch/Sinsheim, 02.06.2022

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Steinmann O', written over a faint blue grid background.

Für den Aufsichtsrat
Otto Steinmann
Aufsichtsratsvorsitzender

1. Jahresbilanz zum 31.12.2021

Aktivseite

	Geschäftsjahr				Vorjahr ¹⁾	Vorjahr ²⁾
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Barreserve						
a) Kassenbestand			51.627.492,97		74.646	43.379
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			384.854.280,12		154.650	154.650
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	384.854.280,12				(154.650)	(154.650)
c) Guthaben bei Postgiroämtern		0,00		436.481.773,09	0	0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind						
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			0,00		0	0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00				(0)	(0)
b) Wechsel			0,00	0,00	0	0
3. Forderungen an Kreditinstitute						
a) täglich fällig			362.034.499,59		466.323	288.387
b) andere Forderungen			76.348.174,19	438.382.673,78	99.858	90.548
4. Forderungen an Kunden				4.179.793.141,95	3.876.714	3.215.083
darunter:						
durch Grundpfandrechte gesichert	2.562.306.281,46				(1.992.943)	(1.542.971)
Kommunalkredite	112.349.175,27				(99.258)	(92.887)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere						
a) Geldmarktpapiere						
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0	0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)	(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0	0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)	(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen						
ba) von öffentlichen Emittenten		138.367.959,21			133.091	125.143
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	138.367.959,21				(133.091)	(125.143)
bb) von anderen Emittenten		415.933.148,07	554.301.107,28		470.068	375.294
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	383.157.999,51				(414.515)	(349.562)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	554.301.107,28	0	0
Nennbetrag	0,00				(0)	(0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				413.688.532,28	485.018	374.212
6a. Handelsbestand				0,00	0	0
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften						
a) Beteiligungen			109.116.685,16		108.764	88.929
darunter:						
an Kreditinstituten	8.225.478,94				(8.225)	(2.300)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)	(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			5.285.811,10	114.402.496,26	5.286	3.055
darunter:						
bei Kreditgenossenschaften	4.830.750,00				(4.831)	(2.731)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)	(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				508.338,36	464	428
darunter:						
an Kreditinstituten	0,00				(0)	(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)	(0)
9. Treuhandvermögen				10.110.516,64	9.764	8.040
darunter: Treuhandkredite	10.110.516,64				(9.764)	(8.040)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0	0
11. Immaterielle Anlagewerte						
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0	0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			26.388,00		36	36
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0	0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	26.388,00	0	0
12. Sachanlagen				39.229.790,96	42.735	26.101
13. Sonstige Vermögensgegenstände				11.582.157,63	18.680	16.614
14. Rechnungsabgrenzungsposten				39.626,15	61	61
15. Aktive latente Steuern				0,00	0	0
16. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				820.395,69	1.106	1.106
Summe der Aktiva				<u>6.199.366.938,07</u>	<u>5.947.264</u>	<u>4.811.069</u>

	Geschäftsjahr				Passivseite	
	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr ¹⁾ TEUR	Vorjahr ²⁾ TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten						
a) täglich fällig			0,00		0	0
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			<u>723.618.814,05</u>	723.618.814,05	556.411	502.171
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden						
a) Spareinlagen						
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		961.472.793,77			976.480	679.639
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		<u>70.865.838,61</u>	1.032.338.632,38		83.344	81.639
b) andere Verbindlichkeiten						
ba) täglich fällig		3.648.012.298,61			3.470.903	2.847.988
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>201.149.896,71</u>	<u>3.849.162.195,32</u>	4.881.500.827,70	298.360	245.695
3. Verbriefte Verbindlichkeiten						
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00		0	0
b) andere verbiefte Verbindlichkeiten			<u>0,00</u>	0,00	0	0
darunter:						
Geldmarktpapiere	0,00				(0)	(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)	(0)
3a. Handelsbestand				0,00	0	0
4. Treuhandverbindlichkeiten				10.110.516,64	9.764	8.040
darunter: Treuhandkredite	10.110.516,64				(9.764)	(8.040)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				4.602.272,69	4.524	3.620
6. Rechnungsabgrenzungsposten				1.199.903,00	1.151	961
6a. Passive latente Steuern				0,00	0	0
7. Rückstellungen						
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			23.448.316,02		23.100	14.370
b) Steuerrückstellungen			1.313.968,94		6.255	6.118
c) andere Rückstellungen			<u>27.693.776,76</u>	52.456.061,72	19.792	17.650
8. [gestrichen]						
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				0,00	0	0
10. Genusssrechtskapital				0,00	0	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)	(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				226.550.000,00	204.800	185.200
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				(0)	(0)
12. Eigenkapital						
a) Gezeichnetes Kapital			34.141.684,81		34.561	28.637
b) Kapitalrücklage			1.536.027,67		1.536	0
c) Ergebnismrücklagen						
ca) gesetzliche Rücklage		99.301.000,00			96.454	67.300
cb) andere Ergebnismrücklagen		<u>157.470.000,00</u>	256.771.000,00		151.850	115.650
d) Bilanzgewinn			<u>6.879.829,79</u>	<u>299.328.542,27</u>	<u>7.978</u>	<u>6.390</u>
Summe der Passiva				<u>6.199.366.938,07</u>	<u>5.947.264</u>	<u>4.811.069</u>
1. Eventualverbindlichkeiten						
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0	0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		76.009.887,32			86.003	69.616
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>	76.009.887,32		0	0
2. Andere Verpflichtungen						
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0	0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen		0,00			0	0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>461.005.489,32</u>	461.005.489,32		376.962	330.692
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				(0)	(0)

2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2021 bis 31.12.2021

	Geschäftsjahr				Vorjahr ¹⁾	Vorjahr ²⁾
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Zinserträge aus						
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		72.699.805,35			74.814	61.192
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>2.499.927,22</u>	75.199.732,57		2.617	1.886
darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen	1.517.091,32				(510)	(319)
2. Zinsaufwendungen			<u>3.262.391,17</u>	71.937.341,40	5.006	3.247
darunter: erhaltene negative Zinsen	<u>9.620.098,42</u>				(6.288)	(6.262)
3. Laufende Erträge aus						
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			8.763.779,08		8.499	8.094
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			4.424.468,54		307	240
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			<u>0,00</u>	13.188.247,62	650	250
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				0,00	0	0
5. Provisionserträge			45.161.758,14		40.065	33.536
6. Provisionsaufwendungen			<u>7.108.641,44</u>	38.053.116,70	6.375	5.777
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands				0,00	0	0
8. Sonstige betriebliche Erträge				3.134.083,89	4.851	3.386
9. [gestrichen]						
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen						
a) Personalaufwand						
aa) Löhne und Gehälter		40.968.867,11			38.879	31.593
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		<u>9.345.582,66</u>	50.314.449,77		10.620	7.224
darunter: für Altersversorgung	2.198.902,12				(3.566)	(1.529)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			<u>28.367.723,89</u>	78.682.173,66	26.660	21.759
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				4.504.251,38	4.300	3.100
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				5.352.178,12	3.486	2.787
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00		0	0
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>3.265.273,10</u>	3.265.273,10	6.876	5.408
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			0,00		184	178
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			<u>680.258,40</u>	680.258,40	0	0
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				<u>0,00</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
18. [gestrichen]						
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				41.719.717,95	43.170	38.327
20. Außerordentliche Erträge			0,00		0	0
21. Außerordentliche Aufwendungen			<u>0,00</u>		0	0
22. Außerordentliches Ergebnis				0,00	(0)	(0)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			8.856.292,35		10.052	8.545
darunter: latente Steuern	0,00				(0)	(0)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			<u>1.005.467,53</u>	9.861.759,88	514	428
24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				<u>21.750.000,00</u>	<u>22.800</u>	<u>22.000</u>
25. Jahresüberschuss				10.107.958,07	9.803	7.355
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				<u>21.871,72</u>	<u>1.425</u>	<u>1.185</u>
				10.129.829,79	11.228	8.540
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen						
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0	0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen			<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	0	0
				10.129.829,79	11.228	8.540
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen						
a) in die gesetzliche Rücklage			1.450.000,00		1.450	900
b) in andere Ergebnisrücklagen			<u>1.800.000,00</u>	<u>3.250.000,00</u>	<u>1.800</u>	<u>1.250</u>
29. Bilanzgewinn				<u><u>6.879.829,79</u></u>	<u><u>7.978</u></u>	<u><u>6.390</u></u>

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt. Gleichzeitig erfüllt der Jahresabschluss die Anforderungen des Genossenschaftsgesetzes (GenG) und der Satzung der Bank.

Die im Jahresabschluss 2010 angewandte Übergangsvorschrift des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) für die Beibehaltung der steuerrechtlichen Abschreibungen (§ 279 Abs. 2 i. V. m. § 254 Satz 1 HGB a. F.) wird entsprechend der Rechtslage vor Inkrafttreten des BilMoG nach Art. 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB fortgeführt.

Bei den mit Fußnote ¹⁾ gekennzeichneten Vorjahreszahlen handelt es sich um zusammengefasste Vorjahreszahlen der Bank und der durch Verschmelzung übernommenen Volksbank Bruhrain-Kraich-Hardt eG. Die mit Fußnote ²⁾ gekennzeichneten Vorjahreszahlen betreffen das Vorjahr der Bank. Das Wahlrecht gemäß § 24 UmwG wurde dahingehend ausgeübt, dass die im Zuge der Verschmelzung übertragenen Vermögensgegenstände und Schulden mit den Buchwerten aus der Schlussbilanz des übertragenen Rechtsträgers angesetzt wurden.

Der Umfang negativer Zinsen bei den Zinserträgen und Zinsaufwendungen wird abweichend zum Vorjahr aufgrund zunehmender Bedeutung und geänderter Rechtsauffassungen nicht mehr nur im Anhang, sondern auch in Form von Darunter-Vermerken in der Gewinn- und Verlustrechnung angegeben.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§§ 340 ff. HGB).

Barreserve

Die auf EUR lautende Barreserve wurde mit dem Nennwert angesetzt. Die Bewertung der Sorten erfolgte zum Kassakurs am Bilanzstichtag.

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden wurden grundsätzlich mit dem Nennwert angesetzt. Unterschiedsbeträge zwischen dem höheren Nennwert und dem Auszahlungsbetrag wurden in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten aufgenommen. Dieser Unterschiedsbetrag wird grundsätzlich laufzeit- und kapitalanteilig aufgelöst. Im Falle von Festzinsvereinbarungen erfolgt die Verteilung auf die Dauer der Festzinsbindung. Unverzinsliche bzw. minderverzinsliche Forderungen wurden mit einem angemessenen Zinsfuß (0,34 % p.a.) abgezinst.

Anteilige Zinsen, deren Fälligkeit nach dem Bilanzstichtag liegt, die aber am Bilanzstichtag bereits den Charakter von bankgeschäftlichen Forderungen oder Verbindlichkeiten haben, sind dem zugehörigen Aktiv- oder Passivposten der Bilanz zugeordnet.

Die den Forderungen an Kunden anhaftenden Bonitätsrisiken haben wir durch Bildung von Einzelwertberichtigungen und Einzelrückstellungen sowie Pauschalwertberichtigungen und Pauschalrückstellungen in ausreichendem Umfang abgedeckt. Die Ermittlung der pauschalen Werte erfolgte nach den Vorgaben des IDW RS BFA 7. Dieser ab dem Geschäftsjahr 2022 verbindlich anzuwendende Standard wurde damit bereits ab dem Vorjahr berücksichtigt.

Zusätzlich bestehen zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweigs Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB, die bei den Forderungen an Kunden abgesetzt sind, und ein Sonderposten für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB.

Wertpapiere

Wertpapiere im Sinne von § 7 der RechKredV, die in der Bilanz unter dem Posten "Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere" und "Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere" ausgewiesen sind, wurden wie folgt bewertet:

Die Bank hält zum Bilanzstichtag Wertpapiere des Anlagevermögens und der Liquiditätsreserve.

Die Zuordnung der Wertpapiere zu der jeweiligen Gruppe ist durch entsprechende Beschlüsse der zuständigen Organe dokumentiert.

Bei Wertpapieren im Girosammeldepot wurden die Anschaffungskosten bei gleicher Wertpapiergattung nach der Durchschnittsmethode ermittelt. Sämtliche Wertpapiere - auch die dem Anlagevermögen zugeordneten - wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Dabei wurden die von den „Wertpapiermitteilungen“ (WM-Datenservice) zur Verfügung gestellten Jahresschlusskurse herangezogen.

Strukturierte Finanzinstrumente, die keine wesentlich erhöhten oder zusätzlichen (andersartigen) Risiken oder Chancen aufweisen, werden als einheitlicher Vermögensgegenstand bzw. einheitliche Verbindlichkeit nach den allgemeinen handelsrechtlichen Grundsätzen bilanziert und bewertet.

Finanzinstrumente des Handelsbestands

Die institutsintern festgelegten Kriterien für die Einbeziehung von Finanzinstrumenten in den Handelsbestand wurden nicht geändert. Zum Bilanzstichtag sind keine Finanzinstrumente dem Handelsbestand zugeordnet.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente (Swap- und Optionsgeschäfte) im Nichthandelsbestand dienen ausschließlich als Sicherungsinstrumente in Bewertungseinheiten oder als Sicherungsinstrumente im Rahmen der Aktiv/Passiv-Steuerung. Soweit eine verlässliche Bewertung aufgrund fehlender Marktpreise nicht möglich war, erfolgte die Bewertung mittels interner Bewertungsmodelle und -methoden mit aktuellen Marktparametern.

Sicherungsnehmerpositionen in getrennt bilanzierten eingebetteten Credit Default Swaps, die der Absicherung von Ausfallrisiken dienen, ohne zugleich einer Bewertungseinheit i. S. v. § 254 HGB zugeordnet zu sein, wurden als erhaltene Kreditsicherheiten bei der Ermittlung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen oder Rückstellungen für die abgesicherten Geschäfte berücksichtigt und nicht eigenständig bilanziert.

Sicherungsgeberpositionen in getrennt bilanzierten eingebetteten Credit Default Swaps, mit denen ausschließlich Ausfallrisiken übertragen werden und bei denen beabsichtigt ist, sie bis zur Fälligkeit bzw. bis zum Eintritt des Kreditereignisses zu halten, wurden als gestellte Kreditsicherheiten nach den für das Bürgschafts- und Garantiekreditgeschäft entwickelten Grundsätzen behandelt. Bei ernsthaft drohender Inanspruchnahme wurden Verbindlichkeitsrückstellungen in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet.

Dienen derivative Finanzinstrumente (Swap- und Optionsgeschäfte) im Nichthandelsbestand der Absicherung von Vermögensgegenständen, Schulden, schwebenden Geschäften oder mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktionen, werden Bewertungseinheiten gebildet, sofern hierfür die erforderlichen Voraussetzungen vorliegen. Die Bewertung dieser derivativen Finanzinstrumente erfolgt nach den Vorschriften von § 254 HGB. Zur bilanziellen Abbildung der wirksamen Teile der Bewertungseinheiten wird die Einfrierungsmethode angewandt.

Zum Ausgleich gegenläufiger Wertänderungen aus Zinsrisiken sowie zum Ausgleich gegenläufiger Zinszahlungsströme wurden Micro-Bewertungseinheiten gebildet.

Die nachfolgende Tabelle weist für jede Art von Grundgeschäften das Volumen der in Bewertungseinheiten einbezogenen Grundgeschäfte aus:

Angaben zu Bewertungseinheiten gemäß § 285 Nr. 23a HGB

Grundgeschäfte	Buchwerte/Volumina (in EUR)
1. Vermögensgegenstände	9.925.300,0
2. Schulden	0,0
3. schwebende Geschäfte	0,0
4. mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen	<u>0,0</u>
Summe	<u><u>9.925.300,0</u></u>

Bei den gebildeten Bewertungseinheiten handelt es sich um perfekte Micro-Hedges. Grundgeschäfte und Sicherungsinstrumente stimmen jeweils in allen relevanten Ausstattungsmerkmalen überein ("Critical Term Match"). Daher haben sich die gegenläufigen Wertänderungen in Bezug auf das abgesicherte Risiko am Bilanzstichtag weitgehend ausgeglichen. Der Gesamtbetrag der sich ausgleichenden Wertänderungen aus allen Bewertungseinheiten beläuft sich auf EUR 91.060.

Aufgrund der übereinstimmenden relevanten Ausstattungsmerkmale erwarten wir auch künftig für die festgelegte Dauer der Sicherungsbeziehung einen vollständigen Ausgleich der gegenläufigen Wertänderungen in Bezug auf das abgesicherte Risiko.

Die zinsbezogenen Finanzinstrumente des Bankbuchs einschließlich der zur Steuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos (Aktiv/Passiv-Steuerung) abgeschlossenen Zinsderivate werden im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller Geschäfte nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 (n. F.) verlustfrei bewertet. Hierzu werden die zinsinduzierten Barwerte den Buchwerten gegenübergestellt und von dem positiven Differenzbetrag die Risiko- und Bestandsverwaltungskosten abgezogen. Für einen danach eventuell verbleibenden Verlustüberhang wird eine Drohverlustrückstellung gebildet, die unter den anderen Rückstellungen ausgewiesen wird. Nach dem Ergebnis der Berechnungen zum 31. Dezember 2021 war keine Rückstellung zu bilden.

Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften sowie Anteile an verbundenen Unternehmen

Unternehmen

Die Beteiligungen und die Geschäftsguthaben bei Genossenschaften sowie die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bilanziert. Bei der Beteiligung, die im Vorjahr aufgrund einer voraussichtlich dauernden Wertminderung auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben wurde, konnte in diesem Jahr eine nahezu entsprechende Zuschreibung vorgenommen werden.

Treuhandvermögen

Die Bewertung des Treuhandvermögens erfolgte zu den Anschaffungskosten bzw. zum Nennwert.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen und der entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände erfolgte zu den Anschaffungskosten und, soweit abnutzbar, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die der geschätzten Nutzungsdauer entsprechenden Abschreibungssätze zugrunde.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen bei den Gebäuden grundsätzlich linear über eine Nutzungsdauer von höchstens 50 Jahren. Soweit steuerlich anerkannt, werden höhere Staffelsätze gemäß § 7 Abs. 5 EStG angewandt. Bei Mietereinbauten wird als Nutzungsdauer die Vertragszeit angesetzt, soweit diese kürzer als die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer ist.

Die Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung einschließlich Betriebsvorrichtungen werden linear abgeschrieben.

Sachanlagen wurden im Anschaffungsjahr pro rata temporis abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis einschließlich EUR 250 wurden im Jahr der Anschaffung vollständig als Sachaufwendungen erfasst.

Für geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten über EUR 250 bis EUR 1000 wurde steuerrechtlich ein Sammelposten gebildet. Handelsrechtlich wurde dieser Sammelposten aufgrund der untergeordneten Bedeutung übernommen. Der Sammelposten wird über die Dauer von 5 Jahren linear abgeschrieben.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Bewertung der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte nach den Grundsätzen des strengen Niederstwertprinzips.

Aktive latente Steuern

Über die Höhe der passiven Steuerlatenzen hinausgehende aktive latente Steuern wurden in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert (vgl. Erläuterungen im Abschnitt D.).

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Bei Altersversorgungsverpflichtungen und vergleichbaren langfristigen Verpflichtungen, die die Voraussetzungen des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfüllen, haben wir die Verpflichtungen mit den ihnen zuzurechnenden Vermögensgegenständen verrechnet. Das Deckungsvermögen mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von EUR 1.350.702 (Anschaffungskosten in Höhe von EUR 1.353.063) wurde mit dem Erfüllungsbetrag der Altersversorgungsverpflichtungen in Höhe von EUR 530.306 saldiert. Bei der Verrechnung weiterer Vermögenswerte in Höhe von EUR 874.596 (Aktiva 6), die an die Begünstigten zur Erfüllung von Pensionsverpflichtungen verpfändet sind, ergab sich keine Überdeckung.

Ein nach der Saldierung verbleibender Überhang wurde in Höhe von EUR 820.396 aktiviert. Aufwendungen und Erträge aus der Abzinsung der Verpflichtungen wurden mit laufenden Erträgen sowie Erfolgsauswirkungen aus Zeitwertänderungen des Deckungsvermögens in Höhe von EUR 79.278 verrechnet.

Verbindlichkeiten

Die Passivierung der Verbindlichkeiten erfolgte zu dem jeweiligen Erfüllungsbetrag. Der Belastung aus Einlagen mit steigender Verzinsung und aus Zuschlägen sowie sonstigen über den Basiszins hinausgehenden Vorteilen für Einlagen wurde durch Rückstellungsbildung in angemessenem Umfang Rechnung getragen.

Treuhandverbindlichkeiten

Die Bewertung der Treuhandverbindlichkeiten erfolgte zum Erfüllungsbetrag, der mit dem Nennwert der Verpflichtung übereinstimmt.

Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem Rechnungszins der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst.

Den Pensionsrückstellungen liegen versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der "Richttafeln 2018 G" (Prof. Dr. Klaus Heubeck) zugrunde. Verpflichtungen aus Pensionsanwartschaften wurden mittels Anwartschaftsbarwertverfahren angesetzt. Laufende Rentenverpflichtungen und Altersversorgungsverpflichtungen gegenüber ausgeschiedenen Mitarbeitern sind mit dem Barwert bilanziert. Der bei der Abzinsung der Pensionsrückstellungen angewendete Zinssatz von 1,87 % wurde unter Inanspruchnahme der Vereinfachungsregel nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren festgelegt. Dieser beruht auf einem Rechnungszinsfuß gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV). Es wurden Lohn- und Gehaltssteigerungen in Höhe von 2,50 % und eine Rentendynamik in Höhe von 2,00 % zugrunde gelegt.

Die Pensionsrückstellungen wurden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre in Höhe von 1,87 % abgezinst. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt EUR 1.392.327.

Die Altersteilzeitrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Zinssatz von 1,35 % bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ermittelt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Als Rechnungsgrundlage wurden die "Richttafeln 2018 G" (Prof. Dr. Klaus Heubeck) zugrunde gelegt. Es wurden Lohn- und Gehaltssteigerungen in Höhe von 2,50 % zugrunde gelegt.

Im Jahr 2020 wurde ein Lebensarbeitszeitmodell für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bank in Form eines versicherungsgebundenen Zeitwertkontos bei der R+V Lebensversicherung AG eingeführt. Die Einbringungen in das Wertguthaben werden in eine Rückdeckungsversicherung eingezahlt, Entnahmen aus dem Wertguthaben werden durch Rückkäufe der Rückdeckungsversicherung finanziert. Das verpfändete Vermögen wird dabei als Deckungsvermögen im Sinne des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB qualifiziert und mit den entsprechenden Verpflichtungen verrechnet. Die Anschaffungskosten, der beizulegende Wert sowie der Erfüllungsbetrag zum 31. Dezember 2021 belaufen sich auf EUR 416.486. Die unter Beachtung des Niederstwertprinzips fortgeführten Anschaffungskosten entsprechen dem geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsvertrages.

Der Belastung aus Einlagen mit steigender Verzinsung und aus Zuschlägen sowie sonstigen über den Basiszins hinausgehenden Vorteilen für Einlagen wurde durch Rückstellungsbildung in angemessenem Umfang Rechnung getragen.

Im Übrigen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften Rückstellungen in angemessener Höhe gebildet.

Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände (ausgenommen Sortenbestand) und Verbindlichkeiten wurden mit dem Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Für die Umrechnung noch nicht abgewickelter Termingeschäfte wurde der Terminkurs des Bilanzstichtages zugrunde gelegt.

Die Ergebnisse aus der Währungsumrechnung wurden bei dem GuV-Posten berücksichtigt, bei dem die sonstigen Bewertungsergebnisse des umgerechneten Bilanzpostens oder Geschäfts ausgewiesen werden.

Angaben zur Behandlung von negativen Zinsen

Negative Zinsen auf finanzielle Vermögenswerte bzw. finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung bei den betreffenden Zinserträgen bzw. Zinsaufwendungen in Abzug gebracht.

Verwendung des Jahresergebnisses

Der Jahresabschluss wurde nach teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

Angaben zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Von der Möglichkeit der Verrechnung des Aufwandspostens 13 mit dem Ertragsposten 14 lt. § 32 RechKredV sowie des Aufwandspostens 15 mit dem Ertragsposten 16 lt. § 33 RechKredV haben wir Gebrauch gemacht.

Abweichungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Bei den im Darunter-Ausweis "durch Grundpfandrechte gesichert" zu Aktivposten 4 ausgewiesenen Beträgen ergeben sich im Vergleich zum Vorjahr Veränderungen in der Ermittlungslogik. Die Abweichung resultiert aus einer veränderten programmseitigen Vorgabe hinsichtlich der Reihenfolge der Sicherheitenanrechnung auf den Realkreditausweis. Im Vergleich zur im Vorjahr angewandten Ermittlungslogik ist der Darunter-Ausweis um 3,53 % höher.

C. Entwicklung des Anlagevermögens 2021

	Anschaffungs- / Herstellungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres EUR	Zugänge (a) Zuschreibungen (b) Verschmelzung (c) im Geschäftsjahr EUR	Umbuchungen (a) Abgänge (b) EUR	Anschaffungs- / Herstellungskosten am Ende des Geschäftsjahres EUR
Immaterielle Anlagevermögen				
a) Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0	0 (a) 0 (b) 0 (c)	0 (a) 0 (b)	0
b) entgeltlich erwor- bene Konzessio- nen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizen- zen an solchen Rechten und Werten	555.403	6.992 (a) 0 (b) 61.334 (c)	0 (a) 44.097 (b)	579.632
c) Geschäfts- oder Firmenwert	0	0 (a) 0 (b) 0 (c)	0 (a) 0 (b)	0
d) geleistete Anzahlungen	0	0 (a) 0 (b) 0 (c)	0 (a) 0 (b)	0
Sachanlagen				
a) Grundstücke und Gebäude	61.654.060	550.772 (a) 0 (b) 36.388.683 (c)	8.882 (a) 3.945.984 (b)	94.656.413
b) Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	17.230.045	1.068.595 (a) 0 (b) 7.242.322 (c)	-8.882 (a) 3.953.391 (b)	21.578.689
Summe a	79.439.508	1.626.359 (a) 0 (b) 43.692.339 (c)	0 (a) 7.943.472 (b)	116.814.734

	Änderungen der gesamten Abschreibungen im Zusammenhang mit						Buchwerte Bilanzstichtag EUR
	Abschreibungen zu Beginn des Geschäftsjahres (gesamt) EUR	Abschreibungen Geschäftsjahr (a) Zuschreibungen Geschäftsjahr (b) EUR	Zugängen (a) Zuschreibungen (b) Verschmelzung (c) EUR	Umbuchungen mit Abgängen (b) EUR	Abschreibungen am Ende des Geschäftsjahres (gesamt) EUR		
Immaterielle Anlagewerte							
a) Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b) 0 (c)	0 (a) 0 (b)	0	0	0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	519.047	16.960 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b) 61.334 (c)	0 (a) 44.097 (b)	553.244	26.388	
c) Geschäfts- oder Firmenwert	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b) 0 (c)	0 (a) 0 (b)	0	0	
d) geleistete Anzahlungen	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b) 0 (c)	0 (a) 0 (b)	0	0	
Sachanlagen							
a) Grundstücke und Gebäude	40.831.008	2.776.185 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b) 20.736.385 (c)	8.882 (a) 3.335.095 (b)	61.017.365	33.639.048	
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.952.126	1.711.106 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b) 6.260.909 (c)	-8.882 (a) 3.927.314 (b)	15.987.946	5.590.743	
Summe a	53.302.181	4.504.251 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b) 27.058.628 (c)	0 (a) 7.306.506 (b)	77.558.555	39.256.179	

	Anschaffungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres	Veränderungen (saldiert)	Buchwerte am Bilanzstichtag
	EUR	EUR	EUR
Wertpapiere des Anlagevermögens	390.114.428	77.300.449	467.414.877
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	91.983.844	22.418.652	114.402.496
Anteile an verbundenen Unter- nehmen	428.108	80.230	508.338
Summe b	482.526.380	99.799.331	582.325.711
Summe a und b	561.965.888		621.581.890



D. Erläuterungen zur Bilanz

Forderungen an Kreditinstitute

In den Forderungen an Kreditinstitute (A 3) sind EUR 391.191.188 Forderungen an die genossenschaftliche Zentralbank enthalten.

Forderungen an Kunden

In den Forderungen an Kunden (A 4) sind EUR 78.980.469 Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

Kreditkartenforderungen, die im Vorjahr in den Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten waren, wurden erstmals der Restlaufzeit bis 3 Monate zugeordnet.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Von den in der Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (A 5) werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr EUR 37.598.908 fällig.

In folgendem Posten sind enthalten:

	börsenfähig			
	EUR	EUR	EUR	EUR
		davon:		
		börsennotiert	nicht börsennotiert	nicht mit dem Niederstwert bewertete börsenfähige Wertpapiere
		EUR	EUR	EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	554.301.107	540.695.824	13.605.283	0

Forderungen an verbundene Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen

In den Forderungen sind folgende Beträge enthalten, die auch Forderungen an verbundene Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind:

	Forderungen an					
	verbundene Unternehmen			Beteiligungsunternehmen		
	Geschäftsjahr	Vorjahr ¹⁾	Vorjahr ²⁾	Geschäftsjahr	Vorjahr ¹⁾	Vorjahr ²⁾
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Forderungen an Kreditinstitute (A 3)	0	0	0	403.322.702	508.180.755	320.935.745
Forderungen an Kunden (A 4)	6.958.777	5.894.249	5.894.249	11.324.410	11.755.896	11.746.196
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	0	0	0	116.367.838	126.793.548	104.023.714

Investmentvermögen mit einem Anteil von mehr als 10 Prozent aufgegliedert nach Anlagezielen

Wir halten folgende Anteile an Sondervermögen im Sinn des § 1 Abs. 10 KAGB im Posten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere mit Anteilsquoten von mehr als 10 %:

Anlageziel	Wert der Anteile i. S. §§ 168, 278 oder 286 Abs. 1 KAGB oder vergleichbarer ausländischer Vorschriften (Zeitwert)	Differenz zum Buchwert (Reserve)	Erfolgte Ausschüttung für das Geschäftsjahr
langfristige Kapitalanlage auf Basis einer Asset Allocation	EUR	EUR	EUR
UIN-Fonds Nr. 118	449.679.128	48.989.821	8.456.855
Volksbank Kraichgau Nachhaltigkeit	12.602.700	2.602.700	4.700

Beschränkungen in der täglichen Rückgabemöglichkeit bestehen nur für den Fall außergewöhnlicher Umstände, die eine Aussetzung unter Berücksichtigung der Interessen der Anleger erforderlich erscheinen lassen.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Wir halten an folgenden Unternehmen Beteiligungen im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB, die nicht von untergeordneter Bedeutung gemäß § 286 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 HGB sind und an verbundenen Unternehmen nach § 271 Abs. 2 HGB:

Name und Sitz	Anteil am Gesellschaftskapital %	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses	
		Jahr	TEUR	Jahr	TEUR
a) Kraichgau Immobilien GmbH, Angelbachtal	90,00	2020	517	2020	289
b) Kraichgau Reisen GmbH, Sinsheim	100,00	2020	126	2020	-54
c) VKI Vermögensverwaltung GmbH, Angelbachtal	49,00	2020	34	2020	-3
d) GENO Immobilienvermittlungs GmbH, Angelbachtal	100,00	2020	224	2020	85
e) DZ BANK AG, Frankfurt am Main	0,04	2020	10.831.000	2020	255.000
f) DZ Beteiligungs-GmbH & Co. KG Baden-Württemberg, Stuttgart	0,82	31.07.2021	3.209.880	31.07.2021	77.248
g) Zweite DZ Beteiligungs-GmbH & Co. KG Baden-Württemberg, Stuttgart	2,58	31.07.2021	2.471.755	31.07.2021	49.319

Mit der Kraichgau Immobilien GmbH, Angelbachtal, der Kraichgau Reisen GmbH, Sinsheim und der GENO Immobilienvermittlungs GmbH, Angelbachtal besteht ein Konzernverhältnis.

Ein Konzernabschluss wurde nicht aufgestellt, weil aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (§ 296 Abs. 2 HGB) auf die Aufstellung verzichtet werden konnte.

Darüber hinaus bestehen weitere Beteiligungen im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB, auf deren Angabe jedoch aufgrund der insgesamt untergeordneten Bedeutung verzichtet wurde.

Treuhandvermögen

Im Bilanzposten "Treuhandvermögen" (A 9) sind ausschließlich Kredite ausgewiesen, die wir im eigenen Namen für fremde Rechnung halten.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Im Bilanzposten "Sachanlagen" (A 12) sind Grundstücke und Bauten, die wir im Rahmen eigener Tätigkeit nutzen, in Höhe von EUR 24.312.169 und Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von EUR 5.590.743 enthalten.

Sonstige Vermögensgegenstände

In dem Bilanzposten "Sonstige Vermögensgegenstände" (A 13) sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

31.12.2021

	EUR
Provisionsansprüche	6.314.316
Vermögen in Rückdeckungsversicherungen (nicht abgetreten)	2.195.757
Ansprüche aus Dividendenzahlungen	1.399.704

Nachrangige Vermögensgegenstände

In den folgenden Posten sind Vermögensgegenstände, für die eine Nachrangklausel besteht, enthalten:

Posten

Posten	Geschäftsjahr	Vorjahr ¹⁾	Vorjahr ²⁾
	EUR	EUR	EUR
Forderungen an Kunden (A 4)	3.492.124	4.229.350	4.229.350
davon Kredite mit Haftungsfreistellung durch Bundesgarantie	2.492.124	3.229.350	3.229.350
Schulverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	11.481.092	13.050.826	10.350.826

Fremdwährungsposten

In den Vermögensgegenständen sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 36.440.643 enthalten.

Restlaufzeitspiegel für Forderungen

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis ein Jahr	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
Andere Forderungen an Kreditinstitute (A 3b) (ohne Bausparguthaben)	0	0	64.000.000	1.000.000
Forderungen an Kunden (A 4)	135.344.646	244.769.485	1.044.556.875	2.675.974.934

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

Restlaufzeitspiegel für Verbindlichkeiten

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	bis 3 Monate EUR	mehr als 3 Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	7.914.057	28.656.586	490.490.020	199.268.974
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten (P 2a ab)	769.754	66.154.016	3.915.145	0
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2b bb)	193.374.419	3.690.984	3.822.136	150.224

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1) sind EUR 376.948.664 Verbindlichkeiten gegenüber der genossenschaftlichen Zentralbank enthalten.

Treuhandverbindlichkeiten

Im Bilanzposten "Treuhandverbindlichkeiten" (P 4) sind ausschließlich Kredite ausgewiesen, die wir im eigenen Namen für fremde Rechnung halten.

Sonstige Verbindlichkeiten

Im Bilanzposten "Sonstige Verbindlichkeiten" (P 5) sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

31.12.2021

	EUR
Abzuführende Umsatz-, Lohn- und Kapitalertragsteuer	2.154.864
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.812.307

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten (P 6) sind Disagiobeträge, die bei der Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden, im Gesamtbetrag von EUR 233.378 (Vorjahr EUR 471.273¹⁾ bzw. EUR 284.666²⁾ enthalten.

Passive latente Steuern

Latente Steuern sind nicht aktiviert. Bei einer Gesamtdifferenzbetrachtung errechnet sich ein aktiver Überhang von latenten Steuern, der in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt wurde. Hierbei wurden passive latente Steuern aus den Beteiligungen (A 7) sowie eines Sonderpostens mit Rücklageanteil im Wesentlichen mit den latenten Steuern aus gebildeten Vorsorgereserven nach § 340 f HGB (Aktiva 4) sowie aus dem Bereich der Rückstellungen (P 7) verrechnet.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen

In den nachstehenden Verbindlichkeiten sind folgende Beträge enthalten, die auch Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind:

	Verbindlichkeiten gegenüber					
	verbundenen Unternehmen			Beteiligungsunternehmen		
	Geschäftsjahr	Vorjahr ¹⁾	Vorjahr ²⁾	Geschäftsjahr	Vorjahr ¹⁾	Vorjahr ²⁾
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	0	0	0	376.948.664	356.092.846	301.927.998
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (P 2)	491.666	283.971	139.405	1.210.913	1.097.413	1.097.413

Eigenkapital

Die unter dem Passivposten 12a "Gezeichnetes Kapital" ausgewiesenen Geschäftsguthaben gliedern sich wie folgt:

	EUR
Geschäftsguthaben	
a) der verbleibenden Mitglieder	33.194.091
b) der ausscheidenden Mitglieder	943.486
c) aus gekündigten Geschäftsanteilen	4.108
Rückständige fällige Pflichteinzahlungen auf Geschäftsanteile	EUR 783

- Die Kapital- und Ergebnisrücklagen (P 12b und c) haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Kapitalrücklage EUR	Gesetzliche Rücklage EUR	andere Ergebnisrücklagen EUR
Stand 01.01.2021	0	67.300.000	115.650.000
Zugang aus Verschmelzung	1.536.028	29.154.000	36.200.000
Einstellungen			
- aus Bilanzgewinn des Vorjahres		1.397.000	3.820.000
- aus Jahresüberschuss des Geschäftsjahres		1.450.000	1.800.000
Stand 31.12.2021	1.536.028	99.301.000	157.470.000

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Die in den Posten 1b) und 2c) unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen unterliegen den für alle Kreditverhältnisse geltenden Risikoidentifizierungs- und -steuerungsverfahren, die eine rechtzeitige Erkennung der Risiken gewährleisten.

Akute Risiken einer Inanspruchnahme aus den unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Haftungsverhältnissen sind durch Rückstellungen gedeckt. Die ausgewiesenen Verpflichtungen betreffen überwiegend breit gestreute Bürgschafts- und Gewährleistungsverträge für bzw. offene Kreditzusagen gegenüber Kunden. Wir gehen davon aus, dass die überwiegende Anzahl der Eventualverbindlichkeiten ohne Inanspruchnahme auslaufen werden.

Durch Übertragung von Vermögensgegenstände gesicherte Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten

Von den Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten sind durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesichert:

Passivposten	Gesamtbetrag der als Sicherheit übertragene Vermögenswerte in EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	722.612.313
Posten außerhalb der Bilanz	
Verbindlichkeiten aus Derivaten	22.500.000

Fremdwährungsposten

In den Schulden sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 63.809.670 enthalten.

Termingeschäfte und derivative Finanzinstrumente

Zum Bilanzstichtag bestanden noch nicht abgewickelte Zinsswaps und Aktienoptionsgeschäfte des Nichthandelsbestands.

Die Zinsswaps wurden ausschließlich als Sicherungsinstrumente im Rahmen der Steuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos im Bankbuch (Aktiv/Passiv-Steuerung) abgeschlossen oder im Rahmen von Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB abgeschlossen. Aktienoptionsgeschäfte werden ausschließlich im Kundeninteresse getätigt. Entsprechende Gegengeschäfte mit der Zentralbank bestehen.

In der nachfolgenden Tabelle sind die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Derivatgeschäfte (Nichthandelsbestand), die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelt waren, zusammengefasst (§ 36 RechKredV bzw. § 285 Nr. 19 HGB). Neben der Gliederung nach Produktgruppen wird die Fälligkeitsstruktur auf Basis der Nominalbeträge angegeben.

(Angaben in TEUR):

	Nominalbetrag Restlaufzeit				beizu- legender Zeitwert	Adressen- risiko
	<= 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Summe		
Zinsbezogene Geschäfte						
OTC-Produkte						
- Zins-Swap (gleiche Währung)	10.000	0	372.912	382.912	-5.194	32.670
Aktien-/Indexbezogene Geschäfte						
Börsengehandelte Produkte						
- Aktien-/Index-Optionen	4.254	0	0	4.254	0	1.995

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgte bei Zinsswap-Vereinbarungen durch Diskontierung der zukünftigen erwarteten Zahlungsströme auf den Abschlussstichtag.

Für die Bewertung von Optionen des Nichthandelsbestands wurden Optionspreismodelle (Black-Scholes) eingesetzt. Es handelt sich ausschließlich um geschlossene Positionen; insoweit gleichen sich die beizulegenden Zeitwerte aus.

Die in strukturierten Produkten enthaltenen Kreditderivate resultieren aus einer Kreditrisiko-Verbriefungsaktion (VR Circle Plattform der DZ BANK) in Form eines Credit Default Swaps einer erworbenen Credit Linked Note. Die Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert erfolgte mittels anerkannter Optionspreismodelle. Für eventuelle Inanspruchnahmen aus dem Credit Default Swap wurde eine Rückstellung in unwesentlicher Höhe gebildet.

E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zinserträge und Zinsaufwendungen

Im Zinsaufwand sind Ausgleichszahlungen i.H. v. EUR 1.637.830 aus der vorzeitigen Rückzahlung von Namensschuldverschreibungen und EUR 122.960 aus der vorzeitigen Auflösung von Zinsswaps enthalten.

Negative Zinsen aus Aktivgeschäften sind in den Zinserträgen in Höhe von EUR 1.517.091 (Reduktion des Zinsertrags) bzw. in den Zinsaufwendungen aus Passivgeschäften in Höhe von EUR 9.620.098 (Reduktion des Zinsaufwands) enthalten.

Die für das Geschäftsjahr ermittelten Auf- und Abzinsungseffekte für Zinsrückstellungen aus Zinsprodukten wurden unter den Zinserträgen und den Zinsaufwendungen erfasst. Dadurch hat sich der Zinsüberschuss per Saldo um EUR 77.788 (Vorjahr EUR 105.620¹⁾ bzw. EUR 88.219²⁾ vermindert.

Provisionserträge

Die Provisionserträge aus für Dritte erbrachte Dienstleistungen, insbesondere für Kontoführung, Wertpapier- und Depotgeschäft sowie Vermögensverwaltung und die Wertpapierberatung, nehmen in der Ertragsrechnung einen festen Bestandteil ein.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen mit EUR 977.474 (Vorjahr EUR 1.604.882¹⁾ bzw. EUR 889.450²⁾ Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Miet- und Pachterträge über EUR 894.640 (Vorjahr EUR 911.775¹⁾ bzw. EUR 438.631²⁾ sowie Erträge aus dem Verkauf von Sachanlagen in Höhe von EUR 417.384.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen mit EUR 1.785.210 die Zuführung zu Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten sowie mit EUR 1.673.579 (Vorjahr EUR 1.514.320¹⁾ bzw. EUR 1.175.530²⁾ Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

Periodenfremde Erträge bzw. Aufwendungen

In den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 1.539.576 und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von EUR 643.928 enthalten.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag resultieren aus dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit unter Berücksichtigung von Abweichungen zum steuerlichen Ergebnis.

F. Sonstige Angaben

Vorstand und Aufsichtsrat

An die Mitglieder des Vorstands wurden Gesamtbezüge gewährt in Höhe von EUR 2.180.469.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen EUR 257.565.

Die früheren Mitglieder des Vorstands bzw. deren Hinterbliebene erhielten EUR 1.698.878.

Für frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene bestehen zum 31. Dezember 2021 Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 17.618.711.

Die Forderungen an und Verpflichtungen aus eingegangenen Haftungsverhältnissen betragen für Mitglieder des Vorstands EUR 1.357.841 und für Mitglieder des Aufsichtsrats EUR 9.597.561.

Ausschüttungsgesperrte Beträge

Die nach § 268 Abs. 8 HGB ausschüttungsgesperrten Beträge setzen sich wie folgt zusammen:

	Bilanzansatz/ Bewertungs- überhang	abzüglich darauf entfallende fiktive passive latente Steuern	Ausschüttungssperre
	EUR	EUR	EUR
Fair Value-Überhang beim Planvermögen	4.094	1.167	2.927
Gesamtbetrag	4.094	1.167	2.927

Der aus der Bewertung von Altersversorgungsverpflichtungen nach § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag beträgt EUR 1.392.327.

Die ausschüttungsgesperrten Beträge aus der Neubewertung von Altersversorgungsverpflichtungen (§ 253 Abs. 6 HGB) und nach § 268 Abs. 8 HGB werden gemeinsam betrachtet. Danach ergibt sich, dass allen ausschüttungsgesperrten Beträgen frei verfügbare Rücklagen zuzüglich eines Gewinnvortrages gegenüberstehen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte Verpflichtungen bestehen in Form einer möglichen Leistungsverpflichtung in Höhe von EUR 12.115.992 gegenüber der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. aus der Zugehörigkeit zum Garantieverbund durch Abgabe einer Garantieerklärung.

Ferner besteht eine Beitragsgarantie gegenüber dem institutsbezogenen Sicherungssystem der BVR Institutssicherung GmbH. Diese betrifft Jahresbeiträge zum Erreichen der Zielausstattung bzw. Zahlungsverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonderzahlungen, falls die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen, um die Einleger eines dem institutsbezogenen Sicherungssystem angehörigen CRR-Kreditinstituts im Entschädigungsfall zu entschädigen, sowie Auffüllungspflichten nach Deckungsmaßnahmen.

Personalstatistik

- Die Zahl der 2021 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Prokuristen	15	0
Sonstige kaufmännische Mitarbeiter	362	294
Gewerbliche Mitarbeiter	7	21
	<u>384</u>	<u>315</u>

Außerdem wurden durchschnittlich 46 Auszubildende beschäftigt.

Mitgliederbewegung im Geschäftsjahr

		Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Haftsummen EUR
Anfang	2021	61.864	539.759	53.975.900
Zugang aus Verschmelzung	2021	25.672	115.937	11.593.700
Zugang	2021	2.751	9.970	997.000
Abgang	2021	<u>2.811</u>	<u>21.668</u>	<u>2.166.800</u>
Ende	2021	<u>87.476</u>	<u>643.998</u>	<u>64.399.800</u>

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um	EUR	5.228.384
Die Haftsummen haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um	EUR	10.423.900
Höhe des Geschäftsanteils	EUR	52
Höhe der Haftsumme je Anteil*)	EUR	100

*) Mit Eintragung im Genossenschaftsregister am 03.01.2022 wird die Nachschusspflicht zukünftig entfallen. Es besteht ein Nachhaftungszeitraum von 2 Jahren gemäß § 120 Abs.2 GenG.

Nicht realisierte stille Reserven i. S. v. § 10 Abs. 2b Satz 1 Nr. 6 und 7 KWG a. F.

Mit Feststellung dieses Jahresabschlusses können nicht realisierte stille Reserven i. S. v. § 10 Abs. 2b Satz 1 Nr. 6 und 7 KWG a. F. im Rahmen der Übergangsregelungen nach Art. 484 ff. CRR den Eigenmitteln zugerechnet werden (maximal in Höhe von EUR 5.142.389).

Besondere Offenlegungspflichten

Gemäß Teil 8 der CRR (Art. 435 bis 455) offenzulegende Inhalte sind zum Teil im Lagebericht enthalten. Wir beabsichtigen, die weiteren Angaben in einem separaten Offenlegungsbericht zu machen und im Bundesanzeiger auf unserer Homepage zu veröffentlichen.

Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes

Der Name und die Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes lauten:

Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e. V.
Am Rüppurrer Schloss 40
76199 Karlsruhe

Mitglieder des Vorstands

Matthias Zander (Vorstandssprecher)	Geschäftsleiter, Private Investment Office
Thomas Geier (stv. Vorstandssprecher) (bis 31.12.2021)	Geschäftsleiter, Marktbereich
Klaus Bieler (stv. Vorstandssprecher ab 01.01.2022)	Geschäftsleiter, Produktion und Steuerung
Holger Neubauer (ab 01.10.2021)	Geschäftsleiter, Firmenbank
Andreas Hoffmann (ab 05.11.2021)	Geschäftsleiter, Revision, Unternehmensservice
Rüdiger Kümmerlin (ab 05.11.2021)	Geschäftsleiter, Vertrieb, Filialbank

Mitglieder des Aufsichtsrats

Steinmann, Otto (Vorsitzender)	Erster Beigeordneter der Stadt Walldorf
Essenpreis, Thomas (stv. Vorsitzender)	Geschäftsführer, Essenpreis Haustechnik GmbH
Gutting, Olav (stv. Vorsitzender) (ab 05.11.2021)	selbstständiger Rechtsanwalt, MdB
Abele, Uwe	Geschäftsführer, Abele Spedition und Transport GmbH
Barth, Andreas	Bankkaufmann, Volksbank Kraichgau eG
Bär, Ralf	Geschäftsführer, Bär Automation GmbH
Binder, Thomas (ab 10.02.2022)	Bankkaufmann, Volksbank Kraichgau eG
Bitz, Frank	Bankkaufmann, Volksbank Kraichgau eG
Brüstle, Timo (ab 10.02.2022)	Bautechniker, Volksbank Kraichgau eG
Büchner, Martin (ab 05.11.2021)	Bürgermeister, Gemeinde Oberhausen-Rheinhausen
Cicciarella, Enzo	Bankkaufmann, Volksbank Kraichgau eG
Daubermann, Andreas (ab 05.11.2021)	Geschäftsführer, Dipl. Ing. Andreas Daubermann GmbH & Co. KG
Dittes, Michael	Bankfachwirt, Volksbank Kraichgau eG
Dübbbers, Sabine	Geschäftsführende Gesellschafterin, Maler Dübbbers GmbH
Eibl, Pia	Industriefachwirtin, Prokuristin Büromöbel Mex GmbH & Co. KG
Förster, Joachim	Bürgermeister, Gemeinde Nussloch
Gärtner, Jürgen (bis 05.05.2021)	selbstständiger Kaufmann
Gärtner, Lena (ab 05.11.2021)	Geschäftsführerin, Sportpark Gärtner
Gsell, Reinhold (ab 05.11.2021)	Bürgermeister a. D.
Hans, Mathias (ab 05.11.2021)	Wirtschaftsprüfer/Steuerberater, Geschäftsführer und Gesellschafter, Hans + Partner Steuerberatungsgesellschaft mbH
Holzwarth, Tanja	Bankkauffrau, Volksbank Kraichgau eG
Kerth, Sebastian (ab 10.02.2022)	Bankbetriebswirt, Volksbank Kraichgau eG
Kreiter, Gerd	Bürgermeister, Gemeinde Kirchartd
Lang, Barbara	selbstständige Steuerberaterin
Linder, Joachim	Bankkaufmann, Volksbank Kraichgau eG
Maier, Josef (bis 05.05.2021)	Oberamtsrat a.D.
Mairhofer, Bernhard	selbstständiger Schreinermeister, Bernhard u. Michael Mairhofer GbR
Prochnow-Ast, Alexander	Bankkaufmann, Volksbank Kraichgau eG
Ries, Nicole	Industriefachwirtin, Prokuristin Fensterbau Abel GmbH
Schauer, Horst-Bodo	selbstständiger Steuerberater, Schauer & Häffner GbR
Töpfer, Ingo (ab 05.11.2021)	Vertriebsleiter, BTE Stelcon GmbH
Uhler, Andreas	Geschäftsführer, Stadtwerke Sinsheim GmbH & Co. KG
Uhler, Christoph	Bankkaufmann, Volksbank Kraichgau eG
Wagner, Knut	selbstständiger Rechtsanwalt
Wagner, Reiner (ab 10.02.2022)	Bankkaufmann, Volksbank Kraichgau eG
Wedel, Heidi	Rentnerin
Weiß, Gerhard (ab 05.11.2021)	Amtsrat der Gemeinde Ubstadt-Weiher
Wolf Armin	freier Architekt, Jöllenbeck & Wolf

Nachtragsbericht

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind folgende Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten:

Russland-Ukraine-Konflikt

Mit dem Angriff durch Russland am 24. Februar 2022 hat die Ukraine den Kriegszustand ausgerufen.

Die aktuelle Situation ist geprägt von geopolitischen Spannungen, die weltweit in die Volkswirtschaften ausstrahlen. So haben z.B. die Europäische Union sowie die USA zwischenzeitlich umfangreiche Sanktionspakete verabschiedet und verhängt. Es ist nicht auszuschließen, dass auf Ebene der Wirtschaftspolitik weitere Maßnahmen beschlossen werden, die einen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit und somit auch auf die Wirtschaftlichkeit des Handelns der Marktteilnehmer in den betroffenen Wirtschaftsräumen haben können. Ein Ende dieser durch Ungewissheit geprägten Situation ist nicht absehbar.

Durch den Russland-Ukraine-Konflikt können sich nachhaltige Belastungen auch für die wirtschaftliche Entwicklung unserer Bank ergeben. In welchem Umfang sich die Auswirkungen explizit auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer Bank niederschlagen werden, ist zum jetzigen Zeitpunkt nur schwer abzuschätzen.

Die weitere Entwicklung ist aktuell noch ungewiss und muss intensiv beobachtet werden.

Mit hoher Wahrscheinlichkeit ist zu erwarten, dass die negativen Folgen umso größer sind, je länger der Russland-Ukraine-Konflikt anhält.

Regulatorische Anforderungen

Die BaFin hat nach dem Bilanzstichtag mit Allgemeinverfügung vom 31. Januar 2022 die Quote des inländischen antizyklischen Kapitalpuffers von 0,0 % auf 0,75 % erhöht.

Darüber hinaus hat die BaFin im Januar 2022 eine Anhörung zur Anordnung eines Kapitalpuffers für systemische Risiken in Höhe von 2,0 % auf im Inland gelegene Risikopositionen, die durch Grundpfandrechte auf Wohnimmobilien besichert sind, eingeleitet.

Bei Verabschiedung des Maßnahmenpakets sind beide Kapitalpuffer ab dem 1. Februar 2023 verpflichtend einzuhalten.

Wir haben die erwarteten Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage analysiert und kommen zu dem Ergebnis, dass daraus keine Einschränkungen unserer Geschäftstätigkeit absehbar sind.

G. Vorschlag für die Ergebnisverwendung

- Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 10.107.958,07 - unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von EUR 21.871,72 sowie nach den im Jahresabschluss mit EUR 3.250.000,00 ausgewiesenen Einstellungen in die Rücklagen (Bilanzgewinn von EUR 6.879.829,79) - wie folgt zu verwenden:

	EUR
Ausschüttung einer Dividende von 4,00 %	1.354.287,33
Zuweisung zu den Ergebnismrücklagen	
a) Gesetzliche Rücklage	1.499.000,00
b) Andere Ergebnismrücklagen	3.980.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	<u>46.542,46</u>
	<u><u>6.879.829,79</u></u>

Wiesloch und Sinsheim, 14. April 2022

Volksbank Kraichgau eG

Der Vorstand



Matthias Zander
Sprecher des Vorstandes



Klaus Bieler
stv. Sprecher des Vorstandes



Andreas Hoffmann



Rüdiger Kümmerlin



Holger Neubauer

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 der Volksbank Kraichgau eG

Die im nachfolgenden Bericht erwähnten Planzahlen beziehen sich auf die im Zuge des Verschmelzungsprozesses erfolgte Gesamtplanung der fusionierten Banken. Die Vorjahresistwerte entsprechen wiederum den aggregierten Zahlen der Volksbank Kraichgau eG und Volksbank Bruhrain-Kraich-Hardt eG per 31.12.2020.

A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit

Als Genossenschaftsbank besteht unsere Kernaufgabe darin, die wirtschaftliche Entwicklung unserer Mitglieder und Kunden zu fördern. Geschäftszweck der Bank als Kreditinstitut ist die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder und Kunden. Darin gründet auch die enge regionale Bindung an das Geschäftsgebiet, welches sich mit 55 Geschäftsstellen von Leimen im Norden, Siegelsbach im Osten, Mühlbach im Süden bis Rheinsheim im Westen erstreckt.

Die Vertreterversammlungen der Volksbank Kraichgau eG am 08.07.2021 und der Volksbank Bruhrain-Kraich-Hardt eG am 05.05.2021 haben mit einer deutlichen Mehrheit von 97,3 % bzw. 83,3 % der Fusion zum 01. Januar 2021 zugestimmt. Die Verschmelzung der Volksbank Kraichgau eG und der Volksbank Bruhrain-Kraich-Hardt eG wurde juristisch mit der Eintragung am 05.11.2021 in das Genossenschaftsregister vollzogen. Die technische Fusion, d.h. die Zusammenführung der Bestände und die Aufnahme des gemeinsamen Geschäftsbetriebs, ist am 20.11.2021 erfolgt.

Zum Jahresende hatte die Bank einen Mitgliederbestand von 87.476, welcher im Vorjahresvergleich (87.536) nahezu konstant blieb. Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Bank im Berichtsjahr 745 Mitarbeitende, der Rückgang zum Vorjahreswert (765 Mitarbeitende) ist durch die natürliche Fluktuation begründet.

Unser Geschäftsmodell fokussiert sich auf das Privat- und das Firmenkundengeschäft sowie als Ergänzung zum Kundengeschäft und zur Liquiditäts-, Ertrags- und Risikosteuerung das Eigengeschäft nebst Beteiligungen. Das Institut nutzt darüber hinaus das Leistungsangebot innerhalb der Genossenschaftlichen FinanzGruppe.

Die Bank gehört der BVR-Institutssicherung an. Das Sicherungssystem ist eine Einrichtung der BVR Institutssicherung GmbH, Berlin (BVR-ISG), die als amtlich anerkanntes Einlagensicherungssystem gilt. Daneben ist unsere Genossenschaft der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR-SE) angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht.

B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)

1. Rahmenbedingungen

Die nachfolgenden Ausführungen sind den Rundschreiben des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken entnommen, welche am 02. bzw. am 22.03.2022 ergangen sind. Ferner wurde auf die Research-Publikation der DZ BANK vom 28.03.2022 abgestellt.

Im Jahr 2021 erholte sich die deutsche Wirtschaft weiter von dem durch die Corona-Pandemie ausgelösten Konjunkturunbruch des 1. Halbjahres 2020. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt expandierte im Vorjahresvergleich um deutliche 2,9 %, nachdem es 2020 um massive 4,6 % zurückgegangen war.

Während der pandemiebedingt schwierigen Lage im 1. und 4. Quartal konnte der preisbereinigte Privatkonsum auf Jahressicht lediglich um 0,1 % zulegen und verharrte damit im Wesentlichen auf dem niedrigen Vorjahresniveau. Angesichts des verbesserten globalen Konjunkturmilieus, der steigenden Auslastung der Wirtschaft und der insgesamt nach wie vor günstigen Finanzierungsbedingungen, mit anhaltend niedrigen Zinsen, erhöhten sich die Investitionen in Maschinen, Geräte und Fahrzeuge um 3,4 %. Dies gilt auch für die vom Wohnungsbau getriebenen Bauinvestitionen, deren langjähriger Aufwandsstrend sich abgeschwächt fortsetzte (+0,7 % nach +2,5 % im Vorjahr).

Vor dem Hintergrund der voranschreitenden Erholung und wegen der demografisch bedingt wieder zunehmenden Arbeitskräfteknappheiten sank die Arbeitslosenzahl im Jahresdurchschnitt 2021 gegenüber dem Vorjahr um knapp 82 Tsd. auf rund 2,6 Mio. Menschen. Dies führte zu einem minimalen Rückgang der Arbeitslosenquote von 5,9 % auf 5,7 %.

Nach vielen Jahren mit moderater Entwicklung haben die Verbraucherpreise 2021 merklich angezogen. Die Inflationsrate, basierend auf dem amtlichen Verbraucherpreisindex, stieg im Jahresdurchschnitt auf 3,1 %. Im Vorjahr hatte die Inflationsrate noch bei 0,5 % gelegen. Insbesondere die Ölpreiserholung, vorübergehende Mehrwertsteuersenkung vom 2. Halbjahr 2020 sowie Lieferengpässe wirkten preistreibend.

Die Europäische Zentralbank hat ihren ultralockeren geldpolitischen Kurs im Jahr 2021 fortgesetzt. Ein wesentlicher Pfeiler waren massive Anleihekäufe im Rahmen gezielter Anleihekaufprogramme (APP und PEPP). In Anbetracht aufkommender Inflationsrisiken, wurden im Dezember erste, zaghafte Schritte in Richtung einer Zinswende vorgenommen. Eine Zinserhöhung im Jahr 2022 gilt vor diesem Hintergrund als wahrscheinlich.

Die Entwicklungen rund um die Pandemie sowie die Erwartung mehrerer Zinsschritte der US-Notenbanken waren für die Anleihemärkte im Jahr 2021 ein zentraler Treiber. Zum Jahresende lag die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen bei -0,18 % (Vorjahr: -0,58 %) und hatte sich damit über das gesamte Jahr hinweg wieder sichtbar in Richtung der Null-Prozentmarke bewegt. Bei einer in der zweiten Jahreshälfte abflachenden Dynamik schloss der DAX mit 15.885 Punkten, was einem Zuwachs um 15,8 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

Die aggregierte Bilanzsumme aller Genossenschaftsbanken hat sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 6,5 Prozent auf 1.145 Mrd. Euro erhöht. Das bilanzielle Eigenkapital konnte mit einem deutlichen Plus von 4,7 Prozent auf 59 Mrd. Euro gesteigert werden. Der prozentuale Zuwachs im Kreditgeschäft der Genossenschaftsbanken lag bei 6,9 % (ein Plus von 46 Mrd. Euro). Insgesamt haben die Genossenschaftsbanken per Ende 2021 Kredite in Höhe von 710 Mrd. Euro herausgegeben. Maßgebende Treiber waren hierbei insbesondere die rege Nachfrage der Kunden nach langfristigen Wohnungsbaukrediten. Diese wurden von den unverändert niedrigen Finanzierungskosten sowie guter Einkommenssituationen der Haushalte flankiert. Die ausgeprägte Liquiditätspräferenz aufgrund des andauernden Niedrigzinsumfelds und die - im Vergleich zu 2020 zwar abgeschwächte - Konsumzurückhaltung im Zuge der schrittweisen Lockerungen von Infektionsschutzmaßnahmen im Jahr 2021 haben den Einlagenzustrom erhöht. Die Genossenschaftsbanken steigerten ihre Kundeneinlagen seit Dezember 2020 um 43 Mrd. Euro auf 833 Mrd. Euro (+5,4 %).

Der Konsolidierungsprozess unter den Instituten setzte sich gegenüber den Vorjahren in einem leicht erhöhten Umfang fort. Die Zahl der selbstständigen Genossenschaftsbanken lag per Ende 2021 bei 772 Banken. Sie sank fusionsbedingt um 42 Institute bzw. um 5,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Über unsere strategische Eckwert- und Kapitalplanung planen und steuern wir die Entwicklung unseres Institutes auf Grundlage von Kennzahlen und Limiten. Dabei verwenden wir die folgenden bedeutsamsten finanziellen und nicht finanziellen Leistungsindikatoren, die sich auch aus unserer Geschäfts- und Risikostrategie ableiten lassen und die wir mithilfe unseres internen Berichtswesens regelmäßig überwachen.

Als bedeutsamster finanzieller Leistungsindikator für die Rentabilität der Bank wird das Betriebsergebnis vor Bewertung bzw. die Relation desselbigen zur durchschnittlichen Bilanzsumme (nachfolgend: "BE vor Bewertung/dBS") festgelegt. Die Kennzahl BE vor Bewertung/dBS misst die Ertragskraft der Bank in Relation zum Geschäftswachstum, gemessen als durchschnittliche Bilanzsumme.

Als Leistungsindikator für die Wirtschaftlichkeit/Effizienz oder Produktivität unseres Instituts wurde die Cost Income Ratio (nachfolgend: "CIR") bestimmt. Sie stellt das Verhältnis der Verwaltungsaufwendungen zum Zins- und Provisionsergebnis dar.

Das Wachstum der bilanziellen Kundenkredite definieren wir als Indikator für die zukünftige Ertragskraft und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit im aktuellen Niedrigzinsumfeld. Wir streben bei den Kundenkrediten ein strategisches Wachstum von 2,8 % an.

Zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Bank durch nachhaltiges Wachstum werden im Kontext steigender Kapitalanforderungen angemessene Eigenmittel benötigt. Als bedeutsamste Leistungsindikatoren für die Kapitalausstattung dienen die aufsichtsrechtlich festgelegte Gesamtkapitalquote nebst harter Kernkapitalquote nach Art. 92 Abs. 2 CRR, die sich aus dem Kernkapital des Instituts (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrages) bzw. aus den Eigenmitteln des Instituts (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags) ermitteln.

Die Darstellung, Analyse und Beurteilung der einzelnen finanziellen Leistungsindikatoren erfolgen in den nächsten Abschnitten.

Daneben haben wir mit den Größen Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit in unserer Balanced Scorecard bedeutsamste nichtfinanzielle Leistungsindikatoren definiert, die die Entwicklung unserer Bank maßgeblich beeinflussen. Unsere Kreditgenossenschaft befragt hierbei in regelmäßigen, mehrjährigen Zeitabständen eine repräsentative Stichprobe an Kunden bzw. alle Mitarbeitenden nach Ihrer Zufriedenheit mit unserer Bank als Dienstleister sowie Arbeitgeber. Gemessen wird hierbei die Weiterempfehlungsrate (Net-Promoter-Score). Die Skala für die Kundenbefragung erfolgt nach dem Schulnotensystem von 1 bis 6, die der Mitarbeitenden von 1 bis 10. Die Zielsetzung der Bank ist in beiden Fällen, einen mindestens dem Verbandsvergleich entsprechenden Zufriedenheitsgrad zu erreichen.

3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs

Die Entwicklung der von uns definierten bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2021 stellt sich wie folgt dar:

Unser Betriebsergebnis vor Bewertung verbesserte sich von 36.479 TEUR auf 37.774 TEUR. Die Rentabilitätskennzahl BE vor Bewertung/dBS blieb mit 0,62 % bei einer durchschnittlichen Bilanzsumme von 6.185.304 TEUR auf dem Vorjahresniveau (0,62 %). Die CIR lag im Geschäftsjahr 2021 bei 69,6 % (Vorjahr: 67,1 %). Die Gesamtkapitalquote belief sich auf 17,1 % und veränderte sich gegenüber dem Vorjahr (17,0 %) nur marginal. Das Wachstum der bilanziellen Kundenkredite erreichte 7,8 %.

Die Entwicklung aller bedeutsamsten Leistungsindikatoren, nämlich zum einen das Betriebsergebnis vor Bewertung und zum anderen die CIR (Planwerte 30.118 TEUR bzw. 72,7 %) sowie das Wachstum der bilanziellen Kundenkredite liegen über unseren Erwartungen. Entsprechendes gilt für die Gesamtkapitalquote, deren Planwert (16,5 %) übertroffen wurde.

Für die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren konnte hinsichtlich der Kundenzufriedenheit bei der zuletzt im Jahr 2018 durchgeführten Evaluation ein Wert von 1,73 (Verbandsvergleich: 1,74) erreicht werden. Für die Mitarbeitendenzufriedenheit ergab sich bei der im Jahr 2019 durchgeführten Erhebung ein Wert von 4,55 (Verbandsvergleich: 4,55).

	Berichtsjahr	2020	Veränderung zu 2020	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bilanzsumme	6.199.367	5.947.264	252.103	4,2
Außerbilanzielle Geschäfte *)	934.182	840.567	93.615	11,1

*) Hierunter fallen die Posten unter dem Bilanzstrich 1 (Eventualverbindlichkeiten), 2 (Andere Verpflichtungen) und Derivatgeschäfte.

Ursächlich für den Anstieg der Bilanzsumme war insbesondere die Ausweitung des Kundenkreditvolumens. Die außerbilanziellen Geschäfte bewegen sich über dem Vorjahresniveau, was auf die Zunahme der erteilten unwiderruflichen Kreditzusagen zurückzuführen ist.

Aktivgeschäft	Berichtsjahr	2020	Veränderung zu 2020	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Kundenforderungen	4.179.793	3.876.714	303.079	7,8
Wertpapieranlagen	967.990	1.088.177	-120.188	-11,0
Forderungen an Kreditinstitute	438.383	566.181	-127.798	-22,6

Im Geschäftsjahr konnte das originäre Kundenkreditgeschäft um 296,0 Mio. Euro (+9,5 %) ausgeweitet werden. Die privaten Immobilienfinanzierungen bilden hierbei den Schwerpunkt unseres Kreditgeschäfts im Bereich der Privatkunden und machen einen Anteil von 67,6 % aus. Rückläufig war dagegen das Aktivvolumen unserer Großkunden und institutionellen Kunden, welche einen nicht unbedeutenden Anteil am Kreditvolumen einnehmen. Der in der Gesamtbetrachtung erreichte Zuwachs in Höhe von 7,8 % übertraf den Planwert von 3,2 % letztlich deutlich.

Die von uns ausgereichten Kredite bewegen sich zu 24,2 % in den Größenklassen zwischen 100 TEUR und 250 TEUR.

Die Kreditvergaben an Firmenkunden betreffen schwerpunktmäßig Unternehmensfinanzierungen des regionalen Mittelstands. Im gewerblichen Bereich dominieren Kreditvergaben in der Branche Grundstücks- und Wohnungswesen (15,5 %), angeschlossen daran die Branchen Baugewerbe (8,6 %) und Erbringung von Dienstleistungen (3,8 %).

Die Veränderung der Wertpapieranlagen ist maßgeblich geprägt durch die Auflösung eines Spezialfonds aus dem Bestand der im Rahmen der Verschmelzung übertragenden Bank. Der Rückgang der Forderungen an Kreditinstitute begründet sich mit einer hinsichtlich der LCR-Kennziffer privilegierten Liquiditätshaltung in Form vom Bundesbankguthaben, womit ein entsprechender Anstieg der Barreserve einherging.

Passivgeschäft	Berichtsjahr	2020	Veränderung zu 2020	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	723.619	556.411	167.207	30,1
Spareinlagen	1.032.339	1.059.825	-27.486	-2,6
andere Einlagen	3.849.162	3.769.262	79.900	2,1

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten waren infolge der mit der Deutschen Bundesbank geschlossenen gezielt längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte expansiv.

Der Bestand der Spareinlagen zeigte sich im Berichtsjahr rückläufig. Maßgeblich war die im anhaltenden Niedrigzinsumfeld vorhandene Liquiditätspräferenz, welche sich in einem Anstieg der anderen Einlagen manifestierte. Im privaten Segment konnte die Bank bei den Kundeneinlagen einen Anstieg in Höhe von 4,2 % (+123,6 Mio. Euro) verzeichnen; demgegenüber waren die Einlagen von Großkunden und institutionellen Kunden rückläufig. Mit einem Wachstum der bilanziellen Kundeneinlagen von 1,1 % lag die Bank über der getroffenen Planannahme (+0,3 %). Der Anteil der Großkunden und institutionellen Kunden am gesamten Passivvolumen ist indes unverändert von bedeutendem Ausmaß.

Dienstleistungsgeschäft	Berichtsjahr	2020	Veränderung zu 2020	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	10.287	8.714	1.573	18,1
Vermittlungserträge	14.560	12.487	2.074	16,6
Erträge aus Zahlungsverkehr	14.528	13.742	786	5,7

Die spürbare Ausweitung der Erträge aus dem Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäft war insbesondere der gestiegenen Handelsaktivität unserer Kunden geschuldet.

Bei den Vermittlungserträgen war im Geschäftsjahr ebenfalls ein signifikanter Anstieg festzustellen. Während der Provisionsbereich bestehend aus Bausparen, Versicherungen und Kreditvermittlungen im Vorjahresvergleich insgesamt weitgehend unverändert blieb, waren die Segmente der Vermittlung von Vermögensverwaltungen sowie des Investment Consultings für den Zuwachs prägend.

Eine nennenswerte Ausweitung erfuhren auch die Zahlungsverkehrserträge, welche im Wesentlichen auf Mehreinnahmen im Bereich der Kontoführung zurückzuführen ist.

4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage

a) Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Genossenschaft haben sich im Vorjahresvergleich wie folgt entwickelt:

Erfolgskomponenten	Berichtsjahr	2020	Veränderung zu 2020	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zinsüberschuss ¹⁾	85.126	81.882	3.244	4,0
Provisionsüberschuss ²⁾	38.053	33.690	4.363	13,0
Verwaltungsaufwendungen	78.682	76.159	2.524	3,3
a) Personalaufwendungen	50.314	49.498	816	1,6
b) andere Verwaltungsaufwendungen	28.368	26.660	1.708	6,4
Betriebsergebnis vor Bewertung ³⁾	37.774	36.479	1.296	3,6
Bewertungsergebnis ⁴⁾	3.946	6.691	-2.746	-41,0
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	41.720	43.170	-1.450	-3,4
Steueraufwand	9.862	10.567	-705	-6,7
Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken	21.750	22.800	-1.050	-4,6
Jahresüberschuss	10.108	9.803	305	3,1

¹⁾ GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2 zuzüglich GuV-Posten 3

²⁾ GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6

³⁾ Saldo aus den GuV-Posten 1 bis 12

⁴⁾ Saldo aus den GuV-Posten 13 bis 16

Unser Zinsergebnis erfuhr im Vergleich zum Vorjahr einen spürbaren Anstieg. Bei weiter anhaltendem Niedrigzinsniveau wirkt das auslaufende Festzinsgeschäft der Kundenforderungen gleichwohl auch in dieser Berichtsperiode belastend. Zudem ist das Zinsergebnis durch Ausgleichszahlungen über 1.638 TEUR aus der vorzeitigen Rückzahlung von Namensschuldverschreibungen beeinflusst. Die bankseitig aus Offenmarktgeschäften mit der Deutschen Bundesbank sowie bei Großkunden und institutionellen Kunden vereinnahmten Negativzinsen verzeichneten dagegen einen Zuwachs. Überdies ist das Zinsergebnis durch eine im Vorjahresvergleich höhere Ausschüttung aus dem Spezialfonds der Bank charakterisiert. Ergebnisprägend waren ferner auch die Dividendenzahlungen aus den über die DZ Beteiligungs-Gesellschaften gehaltenen DZ Aktien, welche im Vorjahr ausschüttungslos geblieben sind. Der Zinsüberschuss lag schließlich aus den vorgenannten Gründen über dem Planwert (79.413 TEUR).

Der Provisionsüberschuss zeigte sich im Berichtsjahr expansiv und übertraf damit die Planannahmen (34.633 TEUR) deutlich. Den Schwerpunkt bilden hierbei die Erträge aus dem Zahlungsverkehr und der Kontoführung. Das Vermittlungsgeschäft mit den Verbundpartnern hat sich indes unterschiedlich entwickelt. Während die Erträge aus der Vermittlung von Versicherungen rückläufig waren, konnten die Provisionen aus der Vermittlung von Vermögensverwaltungen wiederum ausgebaut werden. Die gestiegene Handelsaktivität unserer Kunden führte obendrein zu einem Anstieg des Provisionsergebnisses aus dem Bereich des Wertpapier- und Depotgeschäftes. Auch das Mandatsgeschäft (eigene Vermögensverwaltung bzw. Investment Consulting) setzte seine positive Entwicklung fort. Dagegen waren höhere Provisionsaufwendungen bei den Kreditvermittlungen zu verzeichnen. Unsere Großkunden und institutionellen Kunden nehmen weiterhin einen nicht unbedeutenden Anteil am Provisionsergebnis ein.

Die im Vorjahresvergleich höheren Personalaufwendungen begründen sich mit am Betriebsergebnis bemessenen variablen Vergütungen und der Gewährung einer Corona-Sonderzahlung, welche zur Abmilderung der besonderen Belastungen allen Mitarbeitenden vorgesehen ist. Weiterhin ist der Personalaufwand durch die Zuführung von Urlaubs- und Gleitzeitrückstellungen beeinflusst. Die Ausweitung der anderen Verwaltungsaufwendungen ist maßgeblich auf die im Zusammenhang mit der Fusion entstandenen Aufwendungen sowie Datenverarbeitungskosten zurückzuführen. Die Verwaltungsaufwendungen blieben schließlich auch aufgrund von noch nicht umgesetzten Gebäudeinvestitionen nur leicht über dem Planwert (78.477 TEUR).

Das sonstige betriebliche Ergebnis von -2.219 TEUR (in der obigen Tabelle nicht dargestellt; Vorjahreswert: 1.365 TEUR) ist auch durch außergewöhnliche Aufwendungen und Erträge gekennzeichnet. Hervorzuheben sind hier die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen i.H.v. 1.674 TEUR sowie zurückgestellte Aufwendungen aus Altersteilzeitvereinbarungen über 1.092 TEUR. Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 977 TEUR zu benennen. Daneben sind Miet- und Pachterträge über 895 TEUR enthalten.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung stellt sich günstiger als in der Planung (30,1 Mio. EUR) und gegenüber dem Vorjahr dar.

Das gesamte Bewertungsergebnis wird durch die Umwidmung von Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB in den Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB in Höhe von 4,5 Mio. EUR (im Vorjahr: 5,0 Mio. EUR) positiv beeinflusst. Durch eine Adaption in der Berechnung der Ermittlung von Pauschalwertberichtigungen nach IDW RS BFA 7 entstand darüber hinaus ein Auflösungsertrag von 639 TEUR. Davon losgelöst schloss das Bewertungsergebnis im Kreditgeschäft mit einem leichten Minus und zeigt eine trotz der im Berichtsjahr fortdauernden Corona-Krise günstige Risikosituation. Innerhalb der Wertpapierbewertung waren maßgeblich die marktinduzierten Abschreibungen auf über pari erworbene Wertpapiere für das dahingehend negative Bewertungsergebnis ursächlich.

Die vorbeschriebene Auflösung der Vorsorgereserven prägt - analog dem Vorjahr - das Ergebnis der allgemeinen Geschäftstätigkeit. Entsprechend zeigt sich die Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB, welche in der benannten Höhe auf die Umwidmung von Vorsorgereserven zurückzuführen ist. Durch die Umwidmung wird das harte Kernkapital gestärkt und führt zu positiven Effekten bei den Eigenmittelrelationen.

Der Steueraufwand resultiert aus dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Verschiedentliche Abweichungen zum steuerlichen Ergebnis, bspw. aus der Auflösung bereits versteuerter Rückstellungen oder Ausschüttungen aus Fonds, prägen auch in diesem Jahr die steuerliche Gewinnermittlung.

Das verbleibende Jahresergebnis ermöglicht uns eine weitere Stärkung des Fonds für allgemeine Bankrisiken und der Rücklagen. Der ausgewiesene Jahresüberschuss wird nach Zahlung einer Dividende in Höhe von 4 % an unsere Mitglieder - vorbehaltlich der Zustimmung durch die Vertreterversammlung - nahezu vollumfänglich für weitere Rücklagendotierungen verwendet.

b) Finanzlage

Kapitalstruktur

Unsere Kundeneinlagen stellen mit einem Anteil von 78,7 % an der Bilanzsumme unsere wichtigste Finanzierungsform dar, welche durch täglich fällige Einlagen über 74,7 % maßgeblich charakterisiert sind. Die Spareinlagen sind mit einem Anteil von 21,1 % am Einlagenvolumen gleichermaßen von zentraler Bedeutung; die Termineinlagen machen wiederum einem Anteil von 4,1 % der dahingehenden Kapitalstruktur aus.

Durch das anhaltende Niedrigzinsumfeld - und die teilweise Weitergabe negativer Einstandszinssätze an unsere Kunden - haben wir eine durchschnittliche Einlagenverzinsung von -0,01 %.

Im Jahr 2021 nahmen wir ein weiteres Mal im Rahmen von strukturellen Finanzierungsmaßnahmen an gezielt längerfristigen Refinanzierungsgeschäften der Deutschen Bundesbank teil und stockten unsere Refinanzierung um 150 Mio. EUR auf 350 Mio. EUR auf. Diese nehmen einen Anteil von 5,6 % der Passivseite ein. Zum Ende des Jahres lösten wir längerfristige Refinanzierungen im Umfang von 13,4 Mio. EUR gegenüber der DZ BANK AG auf. Die Kapitalstruktur ist ausschließlich in Euro determiniert.

Investitionen

Nachfolgend beschriebene Investitionen konnten im Geschäftsjahr abgeschlossen werden:

In der Hauptstelle in Wiesloch wurden Renovierungsmaßnahmen im 2. Obergeschoss durchgeführt und in der Filiale in Bad Rappenau ein Teil der Fassadenverkleidung erneuert. Einer Modernisierung wurde die frühere Filiale Leimen-Süd unterzogen. Diese steht nun für die Zeit des Neubaus der künftigen Filiale als Interimsstandort zur Verfügung. Ansonsten wurden kleinere Investitionen im Bereich Renovierung und Modernisierung getätigt.

Das Thema Nachhaltigkeit haben wir durch die Anschaffung und Installation weiterer Wallboxen für unsere Elektro- und Hybridfahrzeuge forciert.

Bei der technischen Ausstattung wurden Investitionen in eine verbesserte Sicherheitstechnik und in die Modernisierung der Aufzugsanlage in der Hauptstelle in Sinsheim vorgenommen.

Im Bereich der IT haben wir in einigen Filialen die vorhandenen SB-Geräte durch neue Geräte ersetzt. Um den Kundenservice weiter zu verbessern, wurden teilweise reine Auszahlungsgeräte gegen Systeme ersetzt, die den Kunden auch Einzahlungen außerhalb der Öffnungszeiten ermöglichen.

Weitere IT-Investitionen erfolgten in neue Hardware und die Netzwerkinfrastruktur. Im Fokus stand hier die Implementierung der Server-Infrastruktur in die Cloud unserer Rechenzentrale sowie Investitionen zur weiteren Verbesserung und Optimierung der Möglichkeiten zum mobilen Arbeiten.

Die Folgekosten der vorgenommenen Investitionen sind gemäß unseren Planungsrechnungen tragbar.

Liquidität

Die Geschäfts- und Refinanzierungsstruktur der Bank ist maßgeblich geprägt durch das Kundengeschäft als Basis der Liquiditätsausstattung. Durch unsere Refinanzierungsstruktur besteht eine Unabhängigkeit von Entwicklungen am Geld- und Kapitalmarkt.

Die Zahlungsfähigkeit unseres Instituts war im abgelaufenen Geschäftsjahr nach Art, Höhe und Fristigkeit gegeben. Die monatlichen Meldungen der Liquidity Coverage Ratio (LCR) wiesen im Berichtszeitraum einen Wert von mindestens 139,9 % aus. Zum Bilanzstichtag lag die Stresskennzahl bei 165,6 %. Den Mindestreserveverpflichtungen sind wir überdies jederzeit nachgekommen.

Bei Liquiditätsschwankungen kann die Bank auf hochliquide Aktiva und ausreichende Liquiditätsreserven auch in Form von Bankguthaben zurückgreifen. Durch die Einbindung in die Genossenschaftliche Finanzgruppe und die Refinanzierungsfazilitäten der EZB bestehen weitere Refinanzierungsmöglichkeiten.

Vor diesem Hintergrund ist die Fähigkeit der Kreditgenossenschaft zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen jederzeit gesichert.

Liquiditätsbelastungen aus außerbilanziellen Verpflichtungen haben sich nicht ergeben.

c) Vermögenslage

Die Eigenkapitalstruktur der Bank ist geprägt von Geschäftsguthaben der Mitglieder und erwirtschafteten Bestandteilen. Im Geschäftsjahr wurde das Eigenkapital durch Zuführung zu den Rücklagen und zum Fonds für allgemeine Bankrisiken gestärkt. Unter Einbeziehung des Fonds für allgemeine Bankrisiken beträgt der Anteil des bilanziellen Eigenkapitals an der Bilanzsumme 8,5 % (Vorjahr: 8,3 %).

Nach den vertraglichen sowie satzungsmäßigen Regelungen erfüllen die angesetzten Kapitalinstrumente die Anforderungen der CRR zur Anrechnung als aufsichtsrechtlich anerkanntes Kern- und Ergänzungskapital. Von der Zurechnung nicht realisierter Reserven zu den Eigenmitteln wird im Rahmen der Übergangsregelung nach Art. 484 CRR Gebrauch gemacht.

Die dahingehend relevanten Vorgaben des KWG sowie der CRR wurden im Geschäftsjahr 2021 eingehalten.

Die Kapitalrendite gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG beläuft sich auf 0,16 % (Vorjahr: 0,16 %).

Das bilanzielle Eigenkapital sowie die Eigenmittelausstattung und Kapitalquoten stellen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

	Berichtsjahr	2020	Veränderung zu 2020	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Eigenkapital laut Bilanz ¹⁾	525.879	497.179	28.700	5,8
Eigenmittel (Art. 72 CRR)	541.755	524.398	17.357	3,3
Harte Kernkapitalquote	15,5 %	15,0 %		
Kernkapitalquote	15,5 %	15,0 %		
Gesamtkapitalquote	17,1 %	17,0 %		

¹⁾ Hierzu rechnen die Passivposten 11 (Fonds für allgemeine Bankrisiken) und 12 (Eigenkapital).

Die Forderungen an Kunden wurden zum Jahresende nach den handelsrechtlichen Vorgaben bewertet.

Für akute Ausfallrisiken haben wir eine entsprechende Risikovorsorge gebildet. Daneben stehen für latente Risiken Pauschalwertberichtigungen und -rückstellungen sowie Vorsorgereserven zur Verfügung.

Die Wertpapieranlagen der Genossenschaft setzen sich wie folgt zusammen:

Wertpapieranlagen	Berichtsjahr	2020	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Anlagevermögen	467.581	474.723	-7.143	-1,5
Liquiditätsreserve	500.409	613.454	-113.045	-18,4

Von den Wertpapieranlagen entfällt ein Anteil von 57,3 % auf Schuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 5) bzw. von 42,7 % auf Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 6).

Die im Bestand befindlichen Wertpapiere im Aktivposten 5 wurden überwiegend der Liquiditätsreserve zugeordnet.

Im Wertpapierbestand sind zu 85,7 % festverzinsliche und zu 14,3 % variabel verzinsliche Wertpapiere (jeweils ohne Berücksichtigung der Zinsabgrenzung) von Emittenten guter Bonität enthalten. Davon entfallen 138.206 TEUR auf öffentliche Emittenten, 413.232 TEUR auf Kreditinstitute und 1.985 TEUR auf Nichtbanken. Alle Wertpapiere lauten auf Euro und wurden überwiegend von inländischen Emittenten aufgelegt. Wesentliche Veränderungen in der Struktur sowie Bonitätseinstufung bei den Wertpapieranlagen haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht ergeben.

Darüber hinaus bestehen Wertpapiere mit Nachrangklausel über 11.481 TEUR, welche vollständig dem Anlagevermögen zugeordnet sind.

Der Aktivposten 6 beinhaltet Anteile an Investmentfonds in Höhe von 413.689 TEUR, wovon 400.689 TEUR auf das Anlagevermögen entfallen.

In Anbetracht des anhaltenden Niedrigzinsniveaus wurde bei den Anlagen auf eine Ausgewogenheit zwischen Bonität, Rentabilität und Liquidität geachtet.

Sämtliche Wertpapiere sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

5. Gesamtaussage zur Wirtschaftlichen Lage

Insgesamt beurteilen wir die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage unseres Hauses im Vergleich zur ursprünglichen Planung als günstig, da die vorstehend beschriebenen Ertragskennzahlen mehr als erreicht werden konnten. Das Wachstum des für die Bank wichtigsten Geschäftsbereichs, nämlich dem Geschäft mit überwiegend in der Region ansässigen Kunden, setzte sich fort. Sowohl beim Kreditgeschäft als auch im Einlagengeschäft wurden die Erwartungen aus der Eckwertplanung übertroffen.

Die Vermögenslage der Bank zeichnet sich unverändert durch eine angemessene Eigenkapitalausstattung aus, da die aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowohl im Vorjahr als auch im Geschäftsjahr eingehalten wurden. Für erkennbare und latente Risiken in den Kundenforderungen sind vorsorglich Wertberichtigungen gebildet. Dem allgemeinen Kreditrisiko ist durch Abzug von Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen worden.

Finanzlage und Liquiditätsausstattung entsprechen den aufsichtsrechtlichen und betrieblichen Erfordernissen. Vor dem Hintergrund eines gestiegenen Betriebsergebnisses vor Bewertung hat sich die Ertragslage der Bank leicht verbessert.

C. Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagementsystem und -prozess

Unsere Geschäfts- und Risikostrategie basiert auf einem Strategieprozess und ist auf das Kundengeschäft mit Mitgliedern und Kunden aus unserer Region ausgerichtet. Wesentliche Bestandteile der Geschäftsstrategie sind die aus der Risikotragfähigkeit der Bank abgeleiteten Teilstrategien für die wesentlichen Geschäftsaktivitäten Vertrieb und Handelsgeschäfte. Ergänzt werden diese durch weitere Strategiekonzepte.

Konsistent zu unserer Geschäfts- und Risikostrategie wurde eine Unternehmensplanung entwickelt, die eine langfristige und umfassende Begleitung unserer Mitglieder und Kunden im Hinblick auf Finanzierungswünsche, Vermögensanlagen und Dienstleistungen rund um den Zahlungsverkehr sicherstellt.

Mit Hilfe einer strategischen Eckwert- und Kapitalplanung für einen Zeitraum von 5 Jahren steuern wir die Entwicklung unseres Instituts. Die Annahmen für die Markt- und Volumensentwicklungen erfolgen hierbei durch Experten auf Basis von Marktprognosen. Die abgeleiteten Ertrags- und Vermögenswirkungen werden anhand von Simulationsrechnungen mit Unterstützung der Steuerungssoftware VR Control ermittelt.

Die Geschäfts- und Risikostrategie sowie die Teilstrategien werden im Rahmen des von uns festgelegten Strategieprozesses regelmäßig überprüft. Das von der Bank verwendete Strategiemodell zeigt den organisatorischen Rahmen für die Strategie(über)prüfung und für die Vernetzung der strategischen und operativen Gesamtbanksteuerung auf.

Ziel unserer Risikostrategie ist nicht die Vermeidung von Risiken, sondern das bewusste Eingehen von Risiken unter der Wahrung eines angemessenen Chancen-Risiko-Profiles.

Wir haben ein System zur Früherkennung von Risiken implementiert. Vor dem Hintergrund wachsender Komplexität der Märkte im Bankgeschäft verstehen wir dies als eine zentrale Aufgabe. Die zuständigen Organisationseinheiten Marktfolge Aktiv und Gesamtbanksteuerung berichten unmittelbar an den Vorstand. In diesem Rahmen ist ein Risikocontrolling- und Managementsystem mit entsprechenden Instrumenten eingerichtet.

Unsere Entscheidungsträger werden durch das interne Berichtssystem über die Geschäfts- und Risikoentwicklung frühzeitig informiert, um Maßnahmen zur Gegensteuerung ergreifen zu können.

Ziel des Risikomanagements unserer Bank ist es, Risiken, die den Erfolg wesentlich beeinflussen oder gar den Fortbestand gefährden können, frühzeitig zu erkennen sowie umfassend zu messen, zu überwachen und zu steuern. Integraler Bestandteil ist dabei die fortlaufende Sicherstellung der Risikotragfähigkeit.

Unser Risikotragfähigkeitskonzept basiert auf einer GuV-orientierten Sichtweise unter Einbezug der Kapitalplanung. Das Risikodeckungspotenzial wird monatlich ermittelt. Ergänzend zur GuV-orientierten Steuerung werden auch barwertnahe Steuerungsansätze simuliert.

Die Risikomessung erfolgt mit Hilfe geeigneter Value-at-Risk (VaR)- und Szenariomodelle.

Die Offenlegung der Risikomanagementziele und -politik entsprechen den Anforderungen des Artikels 435 CRR. Die Strategien werden dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gegeben und mit diesem erörtert.

Die eingerichteten Systeme und Verfahren des Risikomanagements sind dem Profil und der Geschäfts- und Risikostrategie der Bank sowie ihrer Größe angemessen und entsprechen den Anforderungen der MaRisk.

Risiken

Für unsere Risikobeurteilung zum Abschlussstichtag legen wir konsistent zum Prognosezeitraum einen Zeitraum von zwei Jahren zugrunde, in dem auch das Vorliegen von bestandsgefährdenden Risiken beurteilt wird. Bestandsgefährdende Risiken (wesentliche Risiken mit hohen Auswirkungen) liegen für den vorbenannten Beurteilungszeitraum nicht vor.

Die Bank hat im Risikohandbuch sowie ergänzend im Risikobericht das Risikomanagementsystem und den Risikomanagementprozess beschrieben.

Adressenausfallrisiko

Das Adressenausfallrisiko stellt das Risiko des teilweisen oder vollständigen Ausfalls von Forderungen oder anderen schuldrechtlichen Instrumenten dar. Es beinhaltet das Kreditrisiko, das Emittentenrisiko und das Kontrahentenrisiko (jeweils einschließlich des Länderrisikos).

Das Kreditrisiko reflektiert die Gefahr, dass Verluste oder entgangene Gewinne aufgrund des Ausfalls von Geschäftspartnern, der Migration und der adressbezogenen Spreadveränderung das erwartete Maß übersteigen. Dabei wird ausschließlich auf die potenzielle Erfolgswirkung abgestellt.

Das Adressrisiko stufen wir als aufsichtsrechtlich wesentlich und betriebswirtschaftlich hoch ein. Auf Grundlage der Risikoinventur unseres Instituts kann das Risiko mit einer geringen Wahrscheinlichkeit eintreten und hat aber ein hohes Schadenspotenzial mit entsprechend wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Zur Steuerung des Adressenausfallrisikos setzen wir im Kundengeschäft Ratingsysteme zur Beurteilung der Bonität einzelner Engagements ein (im Wesentlichen VR Rating). Zum Bilanzstichtag sind hierbei annähernd 100 % des ratingrelevanten Bestandes geratet. Ratingrelevant sind für die Volksbank Kraichgau eG Kredite ab einer Höhe von 25 TEUR Zusage oder höhere Inanspruchnahme. Durch das Verhaltensscoring werden darüber hinaus bei Privatkunden auch Kredite bewertet, die unter der Grenze von 25 TEUR liegen. Mit Hilfe der Steuerungssoftware VR Control können wir ungünstige Entwicklungen im Kreditportfolio rechtzeitig identifizieren und frühzeitig Maßnahmen einleiten.

Die Bank ermittelt monatlich mit Hilfe des Moduls Kreditportfoliomodell für Kundengeschäfte (KPM KG) unter VR Control einen erwarteten und einen unerwarteten Verlust (Credit Value-at-Risk) aus dem Kundenkreditgeschäft. Die Berechnung erfolgt in einem mehrstufigen Verfahren, dem sowohl die aggregierten Blankoanteile in den Risikoklassen bzw. -gruppen des Forderungsbestandes als auch die Ausfallwahrscheinlichkeiten und Branchenparameter zugrunde liegen.

Beim Kundenkreditvolumen wird zur Vermeidung von Klumpenrisiken eine breite Streuung angestrebt. Dies gilt auch für mögliche Branchenkonzentrationen, die durch unser Limitsystem begrenzt werden. Aufgrund der regionalen Wirtschaftsstruktur und unserer geschäftspolitischen Ausrichtung entfallen wesentliche Teile unseres Kreditvolumens auf das Grundstücks- und Wohnungswesen, das Baugewerbe und die Branche Erbringung von Dienstleistungen. Aufgrund der breiten Streuung über das gesamte Geschäftsgebiet und die hohe Granularität innerhalb der drei größten Branchen sehen wir unter aktuellen Gesichtspunkten keine erhöhten Risiken.

Weiterhin sind Risikobranchen definiert. Diese werden hinsichtlich des Gesamtportfolios besonders beobachtet und die Neukreditvergabe sowohl im Neukunden- wie auch im Bestandskundengeschäft durch erhöhte Eingangsvoraussetzungen begrenzt. Die von wirtschaftlich schwierigen Rahmenbedingungen stark betroffenen Branchen bzw. Kreditnehmer wurden und werden hinsichtlich erhöhter Blankoanteile oder Ausfallrisiken besonders in den Fokus genommen. Ihr Anteil am Gesamtportfolio beträgt zum Jahresende 11,68 %.

Um mögliche Kreditausfallrisiken zu beschränken, haben wir einen konservativen Sicherheitenansatz. Die Sicherheitenstruktur ist geprägt von Grundpfandrechten mit einem Anteil von 64,7 % am Risikovolumen. Darüber hinaus haben wir bonitätsabhängige Kreditvergabelimite, die sich am Blankoanteil orientieren. Mögliche Überschreitungen dieser internen Kreditvergabelimite werden regelmäßig im Kreditrisikobericht dargestellt. Zur weiteren Risikoabschirmung nutzen wir die genossenschaftliche Plattform von VR Circle.

Die durch die Vertreterversammlung festgesetzten Kredithöchstgrenzen für die einzelnen Kreditnehmer sowie sämtliche Kreditregelungen des KWG und der CRR wurden während des Berichtszeitraums eingehalten. Unsere Kundenforderungen betragen insgesamt 67,4 % der Bilanzsumme. Bewertete Risiken werden wie im Vorjahr aus dem laufenden Ertrag abgeschirmt.

Im Rahmen der Risikotragfähigkeitskonzeption ermitteln wir monatlich das Adressenausfallrisiko bei Eigenanlagen anhand des Kreditportfoliomodells für Eigengeschäfte (KPM EG). Die Berechnungen basieren auf verschiedenen Marktpartnersegmenten, die differenzierte Spread- und Ratingmigrationen, Spreadverteilungen sowie Migrationsmatrizen aufweisen.

Der berechnete erwartete Verlust wird bei der Ermittlung des Risikodeckungspotenzials berücksichtigt und regelmäßig mit dem aufgelaufenen Bewertungsergebnis verglichen. Sofern höhere Belastungen als erwartet auftreten, wird der Überschreibungsbetrag von dem Risikodeckungspotenzial abgesetzt.

Bei den Eigenanlagen nutzen wir für Wertpapiere die Ratinginformationen der DZ BANK auf Basis externer Ratingagenturen und bei den Fonds die Risikoinformationen der Fondsgesellschaft Union Investment. Auch hier werden die Risikoentwicklungen im Rahmen von VR-Control über ein Portfoliomodell überwacht. Turbulenzen an den Finanzmärkten begegnen wir durch eine breite Streuung der Eigenanlagen, Diversifikation in viele Anlageklassen und Beschränkung auf gute bis sehr gute Bonitäten.

Der Bestand an verzinslichen Wertpapieren setzt sich zum Ende des Jahres hauptsächlich aus Emissionen von Kreditinstituten, Bundesländeranleihen und Pfandbriefen zusammen. Nahezu alle unsere verzinslichen Wertpapiere befinden sich im Investment Grade.

Zur Optimierung eines ausgewogenen Asset-Liability-Managements auf Gesamtbankebene sind wir in einem konservativen, passiv gesteuerten Spezialfonds investiert.

Marktpreisrisiken

Das Marktpreisrisiko umfasst das Risiko aus nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder Marktparametern (Zinsstrukturkurve, Aktienkurse, Devisenkurse), in deren Folge sich Abweichungen vom geplanten Ergebnis ergeben. Dabei wird ausschließlich auf die Erfolgswirkung abgestellt.

Im Rahmen des Risikomanagements wird das Marktpreisrisiko unterschieden in Zinsänderungsrisiko und Fondskursrisiko.

Das Zinsänderungs- und Fondskursrisiko stufen wir anhand der Risikoinventur als aufsichtsrechtlich wesentlich und betriebswirtschaftlich hoch ein, welches sich mit einem hohen potenziellen Schaden auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage maßgeblich auswirken kann.

Im Rahmen unserer GuV-orientierten Steuerung des Zinsspannenrisikos wird monatlich die Veränderung des Zinsergebnisses zum Jahresende und rollierend für 12 Monate, unter Berücksichtigung verschiedener Zinsszenarien, simuliert. Grundlage der Berechnung sind eigene, statistisch ermittelte gleitende Durchschnitte sowie die erwartete bzw. die konstante Geschäftsstruktur. Die Ermittlung erfolgt mit Hilfe des Moduls "Zinsmanagement" unter VR-Control. Das Fondskursrisiko ermitteln wir anhand der VaR-Kennzahlen von Union Investment. Hierbei messen wir das Risiko jeweils auf Sicht von 63 Tagen und 12 Monaten.

Für die Risiko- und Stressmessung nutzt die Bank die zu Verfügung gestellten VR-Zinsszenarien. Diese beschreiben verschiedene Veränderungen der Zinsstrukturkurve und versetzen die Bank in die Lage, eine Bewertung über die Risiken bei einer sich veränderten Zinsstruktur zu erhalten.

Auf Basis der vorgenannten Zinsszenarien werden zur Quantifizierung des Zinsspannenrisikos Simulationsrechnungen vorgenommen. Dabei werden bei den Stressszenarien das jeweils schlechteste Ergebnis, bezogen auf die Summe der Marktpreisrisiken, dargestellt.

Zur Simulation von Kursänderungsrisiken bei verzinslichen Wertpapieren nutzen wir die verschiedenen Veränderungen der Zinsstrukturkurve. Aus den Zinsentwicklungsszenarien werden entsprechende Verschiebungen der Zinsstruktur abgeleitet. Die Ermittlung erfolgt mit Hilfe des Moduls "Ziabris" und "Zinsmanagement" unter VR-Control.

Für die Beurteilung des strategischen Zinsbuches im Hinblick auf den Gesamtbank-Cashflow und des barwertigen Zinsänderungsrisikos wird das Barwertkonzept mit VR-Control ermittelt. Für die wesentlichen variablen Positionen hat die Bank Ablaufkognitionen auf der Grundlage gleitender Durchschnitte ermittelt. Die Risiken werden nach der Veränderung des Barwertes des Zinsbuches mit dem Value-at-Risk Ansatz gemessen. Der Value-at-Risk für das strategische Zinsbuch basiert auf der historischen Simulation mit einem Beobachtungszeitraum von 4.254 Tagen. Das Konfidenzniveau ist mit 99,9 % bei einer Haltedauer von 250 Tagen festgelegt.

Die Bank unterhält in sehr geringem Umfang Fremdwährungspositionen aufgrund der Disposition von Fremdwährungskonten unserer Kunden und Valutabuchungen durch Scheckeinreichungen. Das Fremdwährungsrisiko wird regelmäßig überwacht und reportet.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken können grundsätzlich in der Form des Zahlungsunfähigkeitsrisikos, des Refinanzierungsrisikos und des Marktliquiditätsrisikos auftreten.

Zahlungsunfähigkeitsrisiken treten ein, wenn Zahlungsverpflichtungen nicht fristgerecht oder nicht in ausreichender Höhe erfüllt werden können. Refinanzierungsrisiken entstehen, wenn die Liquidität nicht zu den erwarteten Konditionen beschafft werden kann oder die Refinanzierungsmittel nicht im erforderlichen Umfang zur Verfügung stehen. Marktliquiditätsrisiken treten ein, wenn Anlagen nicht zum gewünschten Zeitpunkt oder in der geplanten Höhe liquidiert werden können.

Liquiditätsablaufbilanzen dienen als Frühwarnindikator für eine mögliche Zahlungsunfähigkeit und stellen dabei insbesondere den Überlebenshorizont dar. Stresstests für einen Zeitraum von mindestens drei Jahren führen wir anhand von institutseigenen, marktweiten sowie kombinierten Szenarien für Liquiditätsrisiken durch. Durch die Anrechnung auf die Liquiditätspuffer wird auf dieser Grundlage der Überlebenshorizont ermittelt. Dabei werden auch adverse Entwicklungen außerhalb unseres Erwartungshorizontes reflektiert.

Darüber hinaus werden Liquiditätsrisiken von der Bank mit Hilfe von Fälligkeitslisten beobachtet.

Das Liquiditätsrisiko wird anhand der aufsichtsrechtlichen Liquiditätskennzahl Liquidity Coverage Ratio (kurz: LCR) und Net Stable Funding Ratio (kurz: NSFR) überwacht. Unsere Risikotoleranz haben wir über die Festlegung einer Ziel LCR Quote von mindestens 120 % definiert. Die NSFR ist seit 28.06.2021 verbindlich einzuhalten; zum 31.12.2021 beläuft sich der entsprechende Wert der Bank auf 123,2 %. Die Risikotoleranz haben wir hierfür bei mindestens 113 % festgelegt.

Die Anrechnung der Liquiditätsrisiken erfolgt im Rahmen des Risikotragfähigkeitskonzeptes der Bank durch die Berücksichtigung im Bewertungspuffer.

Die Bank stuft das Liquiditätsrisiko insgesamt als aufsichtsrechtlich wesentlich und betriebswirtschaftlich gering ein. Zwar tritt das Risiko nach unserer Einschätzung mit lediglich niedriger Wahrscheinlichkeit ein, zeichnet sich in Bezug auf die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage jedoch durch ein hohes Schadenspotenzial aus.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken betreffen die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unzulänglichkeit oder des Versagens von internen Prozessen, Menschen oder Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten.

Die Bank hat eine einheitliche Festlegung und Abgrenzung der operationellen Risiken zu den anderen betrachteten Risikokategorien vorgenommen und diese in den Organisationsrichtlinien fixiert und kommuniziert.

Wesentliche operationelle Risiken werden jährlich identifiziert und analysiert. Hierzu wird auf eine Schadensfalldatenbank zurückgegriffen, in die eingetretene Schäden eingestellt werden.

Das IT-Risiko stellt ein spezielles operationelles Risiko dar. Hier betrachten wir insbesondere die Teilbereiche der operationellen IT-Risiken. Über die IT-Risiken, die das Rechenzentrum betreffen, erhalten wir regelmäßig Berichte vom IT-Dienstleister einschließlich der Darstellung der eingeleiteten Maßnahmen bei Problemen. Über die Beseitigung der im Rahmen von Sonderprüfungen durch die Finanzaufsicht ermittelten Mängel beim IT-Dienstleister wurde der Vorstand und Aufsichtsrat zeitnah informiert. Die vereinbarte Meilensteinplanung wurde eingehalten.

Für alle wesentlichen Schadensereignisse in Bezug auf bankinterne IT-Risiken besteht ein umfassender Versicherungsschutz. Betriebliche Notfallplanungen wurden insbesondere auf die Anforderungen aus dem IT-Bereich abgestimmt.

Rechtlichen Risiken begegnen wir durch die Verwendung der im Verbund entwickelten Formulare, die Inanspruchnahme juristischer Beratung im Fall von Rechtsstreitigkeiten und Compliance Regelungen.

Für operationelle Risiken werden sowohl angemessene Beträge in der Berechnung der Risikotragfähigkeit vorab im Risikobudget als auch in der Risikolimitierung berücksichtigt.

Anhand der Risikoinventur stufen wir das operationelle Risiko als aufsichtsrechtlich wesentlich und betriebswirtschaftlich hoch ein. Zwar tritt das Risiko nach unserer Einschätzung mit lediglich niedriger Wahrscheinlichkeit ein, zeichnet sich in Bezug auf die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage jedoch durch ein hohes Schadenspotenzial aus.

Beteiligungsrisiken

Als Beteiligungsrisiken definiert die Bank potenzielle Wertverluste aus Dividendenausfall, Teilwertabschreibungen, Veräußerungsverlusten bzw. Reduktion stiller Reserven. Im Rahmen von strategischen Beteiligungen halten wir Anteile und Aktien an verschiedenen Genossenschaften und Aktiengesellschaften, welche dem genossenschaftlichen Verbund (99,6 %) zugehörig sind. Im Sinne des genossenschaftlichen Gedankens halten wir den größten Anteil unserer Beteiligungen an unserer Zentralbank. Darüber hinaus haben wir kleinere Anteile an regionalen und überregionalen genossenschaftlichen Institutionen. Die Überwachung der Risiken aus Beteiligungen erfolgt regelmäßig sowie im Rahmen der jährlichen Jahresabschlusserstellung. Wir stufen das Beteiligungsrisiko als aufsichtsrechtlich wesentlich ein und erachten die betriebswirtschaftlichen Auswirkungen aktuell als gering.

Sonstige Risiken

Unter dieser Kategorie analysieren wir alle nicht bankspezifischen Risiken. Besondere Aufmerksamkeit widmen wir dabei dem Vertriebsrisiko, dem Personalrisiko sowie dem strategischen Risiko. Die Wesentlichkeit dieser Risiken überprüfen wir regelmäßig sowie anlassbezogen. Aktuell stufen wir alle sonstigen Risiken als unwesentlich ein.

Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Mit der Verwendung von Finanzinstrumenten werden in unserer Bank die Reduzierung der Zinsüberschussvariabilität (periodische Sicht) bzw. des Zinsänderungsrisikos (barwertige Sicht) und Einhaltung aufsichtlicher Mindestvorgaben im Rahmen der Gesamtbanksteuerung als Ziele verfolgt.

Das Risiko wird reduziert oder vermieden, indem wir Festzinsbindungsüberhänge, insbesondere in Laufzeiten von 10 Jahren und in Teilen auch länger, durch Zinsswaps absichern. Im Rahmen der Risikomanagementmethoden nutzen wir aktiv diese symmetrischen Absicherungsmöglichkeiten.

Gesamtbild der Risikolage

Auf Grundlage unserer Verfahren des Risikomanagements zur Ermittlung der Risiken sowie des Risikodeckungspotenzials ist die Risikotragfähigkeit unter den von uns definierten Risikoszenarien in den von uns simulierten Risiko- und Stressszenarien gegeben.

Es bestehen keine bestandsgefährdenden Risiken. Nach dem derzeitigen Planungsstand ist die Risikotragfähigkeit angesichts der laufenden Ertragskraft und der Vermögens- bzw. Substanzsituation des Instituts auch im Prognosezeitraum weiterhin gegeben. Die dargestellten Risiken werden die künftige Entwicklung unserer Bank nicht wesentlich beeinträchtigen.

Insgesamt hat sich die Risikolage im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht, was auf die Auswirkungen der Corona-Krise sowie der volatilen Kapitalmärkte zurückzuführen ist. Der Jahresverlauf 2021 war von der weiter anhaltenden Corona-Krise geprägt sowie von sehr volatilen Kapitalmärkten mit fallenden sowie steigenden Zinsen auf einem weiterhin niedrigen Zinsniveau. Die weltweiten Kapitalmärkte hatten zum Teil hohe Kursschwankungen und bewegten sich zum Jahresende auf einem hohen Niveau. Die weiter bestehenden Unterstützungsmaßnahmen der Staaten und der Zentralbanken beeinflussten die Zinslandschaft mit einem weiter sehr niedrigen bzw. negativen Zinsniveau über fast alle Laufzeitbänder. Die Risikolimitauslastung bewegte sich im Jahresverlauf zwischen einem Auslastungsgrad von 57,9 % - 70,6 %.

Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel sind angemessen. Die aufsichtsrechtlich nicht notwendigen Eigenmittel dienen uns zur Risikodeckung. Hierbei verwenden wir die freien Eigenmittel nur teilweise für die Risikotragfähigkeit.

Chancen

Den dargestellten Risiken steht die Chance auf eine Erholung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nach dem Überwinden der Corona-Pandemie gegenüber. Bei einer weiteren Seitwärtsbewegung oder moderat steigenden Zinsen, flankiert von einem guten Kreditwachstum, stabilisieren wir unser Zinsergebnis in den Folgejahren. Für unsere eigenverwalteten Wertpapiere würde diese Entwicklung ebenfalls ein niedriges Zinsänderungsrisiko und damit niedrige negative Bewertungsergebnisse bedeuten. Ein kurzfristig stark steigendes Zinsniveau in den langen Laufzeiten würde uns hingegen anfangs im Bewertungsergebnis stärker belasten, wohingegen die Zuschreibungseffekte uns in den Folgejahren wieder zu Gute kommen. Im Kundenkreditgeschäft wachsen wir durch die jährlichen Zinsbindungsfalligkeiten sukzessive in das höhere Zinsniveau hinein und können dadurch das Zinsergebnis stabilisieren bzw. erhöhen.

Weitere Chancen ergeben sich durch eine Steigerung unseres Provisionsergebnisses im Verbund- und Wertpapierdienstleistungsgeschäft.

D. Prognosebericht

Die beiden kommenden Jahre werden durch die nachfolgend beschriebenen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen geprägt sein (Quelle: BVR: Schriftenreihe "Kompass 2022" und "Volkswirtschaft Kompakt" vom 29.03.2022).

Während die Corona-Krise noch immer nicht ganz überwunden ist, stellt der am 24. Februar begonnene breit angelegte Militärangriff Russlands auf die Ukraine die deutsche Wirtschaft vor weitere ernste Herausforderungen. Die Kriegsfolgen zeigen sich unter anderem in neuen Lieferengpässen, kräftig steigenden Energie- und Rohstoffpreisen und sanktionsbedingt schrumpfenden Absatzmärkten.

Der Russland-Ukraine-Konflikt dürfte 2022 hierzulande zu einem deutlich geringeren Wirtschaftswachstum und zu einer erheblich höheren Inflationsrate führen als zuvor erwartet. Gemäß dem aktuellen Konjunktur-Hauptszenario des BVR ist gegenüber dem Vorjahr mit einem Zuwachs des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts (BIP) um rund 2 % und mit einem Anstieg des Verbraucherpreisindex (VPI) um etwa 5 % zu rechnen.

Im Hinblick auf die Corona-Pandemie wird mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von 70 % davon ausgegangen, dass diese im Sommerhalbjahr spürbar abklingen wird. Angesichts des erreichten Impffortschrittes wird ferner angenommen, dass die wirtschaftlichen Folgen möglicher weiterer Pandemiewellen im engen Rahmen bleiben.

Hinsichtlich der Zinsentwicklung besteht die Annahme, dass die EZB ihre extrem expansive Geldpolitik zunächst fortsetzt. Im Zuge allmählich wachsender Kapazitätsauslastungen und des damit einhergehenden Inflationsanstiegs ist eine Leitzinserhöhung in 2022 möglich.

In diesem Umfeld und vor dem Hintergrund der dargestellten Rahmenbedingungen bleibt unser übergeordnetes und langfristiges Ziel die nachhaltige Sicherstellung der Zukunftsfähigkeit unserer Genossenschaftsbank.

Bei der sich nachfolgend auf einen Zweijahreszeitraum erstreckenden Prognose gehen wir basierend auf unserer Eckwertplanung, die Mitte Februar 2022 finalisiert wurde, von den folgenden wesentlichen Annahmen aus:

Das historisch niedrige Zinsniveau schlägt sich auch bei veränderter Zinsprognose vorerst noch spürbar in der Gewinn- und Verlustrechnung nieder. Der Zinsüberschuss wird hierbei unter der Prämisse eines leicht steigenden Zinsniveaus und eines um in 2022 mit 2,1 % (2023: 1,8 %) steigenden Geschäftsvolumens bei ansonsten unveränderter Geschäftsstruktur prognostiziert. Demnach ergibt sich für 2022 mit 81,5 Mio. EUR und für 2023 mit 83,3 Mio. EUR im Vergleich zum Berichtsjahr eine leicht rückläufige Erwartungsannahme für den Zinsüberschuss.

Für das Jahr 2022 (2023) wird dabei ein prozentuales Wachstum im Kundenkreditgeschäft von 4,0 % (2,8 %) und bei den Kundeneinlagen von 0,5 % (0,9 %) zugrunde gelegt.

Aufgrund des vorbeschriebenen Drucks auf das Zinsniveau wird das Provisionsergebnis weiter forciert. Demnach sehen wir mittelfristig einen leicht steigenden Provisionsüberschuss im Jahr 2022 von 37,4 Mio. EUR (2023: 38,8 Mio. EUR) vor. Der in der Planung zugrunde gelegte Zuwachs soll insbesondere durch Erträge aus dem Zahlungsverkehr realisiert werden. Beim Anstieg des Provisionsüberschusses sollen auch die Großkunden und institutionellen Kunden einen Beitrag leisten.

Die beschriebenen Entwicklungen verlangen eine Optimierung von Betriebsabläufen und ein consequentes Kostenmanagement mit Auswirkungen auf die Verwaltungsaufwendungen.

Der Personalaufwand beläuft sich hierbei unter Berücksichtigung der natürlichen Fluktuation und der von uns angebotenen Altersteilzeitprogramme auf 49,5 Mio. EUR für die beiden Prognosejahre.

Die Höhe der anderen Verwaltungsaufwendungen sind im Jahr 2022 und 2023 auf Basis detaillierter Budgets mit 30,7 Mio. EUR bzw. 30,5 Mio. EUR veranschlagt. Die im Vergleich zum vorliegenden Jahresabschluss merkliche Ausweitung begründet sich mit größeren Investitionen in die IT-Ausstattung sowie in den Filialbankbereich nebst den Hauptstellen; überdies ist die Entwicklung durch steigende Beiträge beim Garantiefonds gekennzeichnet.

Für das Jahr 2022 erwarten wir schließlich ein Betriebsergebnis vor Bewertung in Höhe von 33,0 Mio. EUR und für das Jahr 2023 von 36,7 Mio. EUR.

Aufgrund der bei endgültiger Aufstellung unserer Eckwertplanung bereits bekannten Entwicklungen, insbesondere dem Anstieg des Marktzinsniveaus und der Inflationsrate, und des damit verbundenen Risikos für die Wirtschaft und die Finanzmärkte rechnen wir in den nächsten beiden Jahren mit einem erhöhten negativen Bewertungsergebnis.

Im Bereich der Eigenanlagen liegt der Planwert für 2022 bei -7,0 Mio. EUR (2023: +1,0 Mio. EUR), was auf zinsinduzierte Abschreibungen zurückzuführen ist. Für das Kreditgeschäft planen wir im Jahr 2022 mit einem Wert von -10,0 Mio. EUR und im Jahr 2023 mit -10,5 Mio. EUR.

Aus der Kapitalplanung für den gegenständlichen Betrachtungszeitraum ergeben sich für das geplante Wachstum im Kreditgeschäft unter der Prämisse von Rücklagenzuführungen derzeit keine Erkenntnisse für zusätzlichen Kapitalbedarf. Dabei wurde angenommen, dass die aktuellen aufsichtsrechtlichen Anforderungen auch im Prognosezeitraum gültig bleiben. Die Entwicklung des wirtschaftlichen Eigenkapitals planen wir hierbei mit +0,52 % (2022) und +3,1 % (2023).

Für unsere bedeutsamsten Leistungsindikatoren prognostizieren wir im Fall der CIR für das Jahr 2022 einen Wert von 0,72 % (2023: 0,70 %). Ferner erwarten wir eine Gesamtkapitalquote in Höhe von 16,5 % bzw. 16,7 % für die beiden Folgejahre.

Wir weisen darauf hin, dass die im vorgestellten Prognosebericht enthaltenen Annahmen auf unseren Einschätzungen vor Eintritt des Russland-Ukraine-Konflikts sowie vor weiteren mittlerweile eingetretenen Marktveränderungen seit Mitte Februar 2022 beruhen.

Dies kann dazu führen, dass sich die Annahmen, die unserer Prognoseberechnung zu Grunde liegen, nicht als zutreffend erweisen. Wir analysieren laufend mögliche Auswirkungen auf die Bank und werden unsere Prognosen anpassen, soweit dies erforderlich ist. In welchem Umfang sich etwaige Auswirkungen explizit auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer Bank niederschlagen werden, ist zum jetzigen Zeitpunkt nur schwer abzuschätzen. Es ist gleichwohl zu erwarten, dass die negativen Folgen für die Wirtschaftsleistung der Bank umso stärker sind, je länger der Russland-Ukraine-Konflikt bzw. weitere Marktverwerfungen anhalten.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie unsere Risikotragfähigkeit ermöglichen es uns davon abgesehen auch künftig, Ertragschancen für die Bank, ihre Mitglieder und Kunden zu nutzen sowie die regionale Kreditvergabe zu gewährleisten. Bestandsgefährdende Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hätten, sind nicht erkennbar.

E. Hinweis auf die Erklärung zur Unternehmensführung

Wir werden die Erklärung zur Unternehmensführung für das Geschäftsjahr 2021 nach § 289 f HGB zusammen mit dem Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2021 nach § 325 HGB im Bundesanzeiger offenlegen. Eine entsprechende Erklärung ist daher an dieser Stelle nicht abzugeben.

F. Hinweis auf die Nichtfinanzielle Berichterstattung

Wir werden den gesonderten nichtfinanziellen Bericht für das Geschäftsjahr 2021 nach den §§ 289 b - e HGB zusammen mit dem Lagebericht für das Geschäftsjahr von 01. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021 nach § 325 HGB im Bundesanzeiger offenlegen. Eine entsprechende Erklärung ist daher an dieser Stelle nicht abzugeben.

Wiesloch und Sinsheim, 14. April 2022

Volksbank Kraichgau eG

Der Vorstand:



Matthias Zander
Sprecher des Vorstandes



Klaus Bieler
stv. Sprecher des Vorstandes



Andreas Hoffmann



Rüdiger Kümmerlin



Holger Neubauer



Volksbank Kraichgau eG

Hauptstraße 139, 69168 Wiesloch
Telefon: (06222) 589-0

Hauptstraße 115, 74889 Sinsheim
Telefon: (07261) 699-0

Internet: www.vbkraichgau.de
E-Mail: info@vbkraichgau.de